

Antwort

der Bundesregierung

auf die Große Anfrage der Abgeordneten Wolfgang Bosbach, Hartmut Koschyk, Thomas Strobl (Heilbronn), weiterer Abgeordneter und der Fraktion der CDU/CSU – Drucksache 15/4590 –

Verdacht der finanziellen Förderung linksextremistisch beeinflusster Initiativen durch das „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“

Vorbemerkung der Fragesteller

Es besteht der Verdacht, dass das „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“ (www.buendnis-toleranz.de), im folgenden Bündnis, mit Mitteln des für den Verfassungsschutz zuständigen Bundesministeriums des Innern (BMI) seit 2001 in einem bisher nicht bekannten Umfang linksextremistisch beeinflusste, wenn nicht sogar verfassungsfeindliche Initiativen finanziell unterstützt hat und damit dem Anliegen dieses Bündnisses schadet. Deshalb müssen Fehlentwicklungen oder Missbrauch mit dieser Großen Anfrage aufgeklärt werden.

1. Ziele des Bündnisses und seine Finanzierung aus dem Bundeshaushalt

Das Bündnis haben der Bundesminister des Innern, Otto Schily, und die damalige Bundesministerin der Justiz, Dr. Herta Däubler-Gmelin, am 23. Mai 2000 – dem Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes – gegründet. Es soll die Werte und Garantien unseres sozialen demokratischen Rechtsstaats umsetzen und offensiv vertreten. „Wichtigstes Ziel des Bündnisses ist das entschiedene Eintreten für den Schutz und die Achtung demokratischer Regeln, für den Respekt vor der Würde des Menschen, für Toleranz und Solidarität“ (www.bmi.bund.de). Der Bundesminister des Innern, Otto Schily, hat im Deutschen Bundestag darauf hingewiesen, dieses Bündnis heiße nicht „gegen rechten Extremismus und Gewalt“, sondern „gegen Extremismus und Gewalt“ (Deutscher Bundestag, Plenarprotokoll 14/162, S. 15820 (A)).

Für das Bündnis waren 2004 laut Bundeshaushaltsplan (Einzelplan 06 – Bundesministerium des Innern – Titel 532 03–011 „Kosten nationaler und internationaler Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Verbrechensbekämpfung sowie der geistig-politischen Auseinandersetzung mit terroristischen und extremistischen Bestrebungen“) mindestens 700 000 Euro aufzuwenden; dieser Betrag ist unter diesem Titel auch im Etat des Bundesministeriums des Innern laut Entwurf zum Bundeshaushaltsplan 2005 vorgesehen (Anlage zur Bundestagsdrucksache 15/3660, Einzelplan 06 – Bundesministerium des Innern – F 532 03–011, S. 9). Im Bundeshaushaltsplan 2003 waren unter einem anderen Titel

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums des Innern vom 25. Mai 2005 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

ebenfalls mindestens 700 000 Euro für das Bündnis aufzuwenden (Einzelplan 06, Bundesministerium des Innern, F 532 05–011, „Kosten der geistig-politischen Auseinandersetzung mit terroristischen und extremistischen Bestrebungen und einer bundesweiten Aufklärungskampagne zu Gefahren des Extremismus und Fremdenfeindlichkeit“). Für das Jahr 2000 waren im Haushalt des BMI 1,3 Mio. DM für das Bündnis veranschlagt (Bundestagsdrucksache 14/3660, S. 5). Es ist zu vermuten, dass in vergleichbarer Höhe in den Jahren 2001 und 2002 Mittel aus dem Bundeshaushalt für das Bündnis zur Verfügung gestellt wurden.

2. Vom Bündnis ausgeschriebener Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“

Wichtiges Mittel des Bündnisses ist der jährlich ausgeschriebene Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“. Das Bündnis will mit diesem Wettbewerb „vorbildliche und nachahmbare zivilgesellschaftliche Aktivitäten sammeln“, die unter anderem „zur Gewaltprävention beitragen und die Verbreitung antidemokratischen, insbesondere rechtsextremistischen Denkens einschränken ... Die Projekte der Teilnehmer des Wettbewerbs, die am besten gelungen sind, werden ausgewählt und mit Preisen gewürdigt ... Geplante Vorhaben können nicht eingereicht werden“ (Ausschreibung des Bündnisses für den Wettbewerb 2004).

An diesem Wettbewerb beteiligten sich von 2001 bis 2003 insgesamt fast 1 000 Gruppen mit unterschiedlichsten Aktionen; davon wurden über 200 Initiativen mit Geldpreisen ausgezeichnet. Für die Projekte wurden im Einzelfall Geldpreise von 500 bis 5 000 Euro vergeben; zuletzt standen je 200 000 Euro im Jahr dafür zur Verfügung. Die Preisträger werden vom Bündnis im Internet benannt, aber nicht präsentiert werden die von ihnen zum Wettbewerb eingereichten Arbeiten, für die sie mit Geldpreisen bedacht wurden.

Die Jury in diesem Wettbewerb ist der aus 20 Mitgliedern bestehende Beirat des Bündnisses. Die Mitgliedschaft der bisherigen Beiratsmitglieder ist nach der Satzung des Beirates seit dem 31. Oktober 2004 beendet.

3. Preisträger des Wettbewerbs „Aktiv für Demokratie und Toleranz“, die im Verdacht linksextremistischer Betätigung oder Beeinflussung stehen

Geldpreise bis zu 5 000 Euro bzw. 10 000 DM in diesem Wettbewerb haben unter anderem Initiativen bzw. Gruppierungen erhalten, obwohl sie sich schon namentlich als zur Antifa-Szene zugehörend zu erkennen geben oder sonst mit dieser Szene verbunden sind und obwohl in den Verfassungsschutzberichten des Bundes seit Jahren umfassend dargestellt wird, dass Antifa-Gruppierungen zum gewaltbereiten linksextremistischen Potenzial gehören (Verfassungsschutzbericht des Bundes 2001, S. 146 ff.; 2002, S. 153 ff.; 2003, 154 ff.).

Alle folgenden Preisträger werden vom Bündnis als Preisträger genannt. Sie werden darüber hinaus mit einer Ausnahme unter den Übersichten „Vorbildliche Projekte“ und „Initiativen“ des Bündnisses in einer kurzen, zusammenfassenden Darstellung präsentiert (www.buendnis-toleranz.de).

a) Wettbewerb 2003

– Kölner Appell gegen Rassismus (5 000 Euro)

Der Kölner Appell präsentiert auf seiner Webseite (www.koelnerappell.de) „Die Gesellschaft für Legalisierung“, die „offiziell diesen Gesellschaftsvertrag, der in der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union verabredet ist“ gekündigt hat. Der „Kölner Appell gegen Rassismus“ arbeitet nach eigenen Angaben zusammen mit der laut Verfassungsschutzbericht des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen (NRW) linksextremistisch beeinflussten Kampagne „Kein Mensch ist illegal“ (Verfassungsschutzbericht NRW 2000, S. 177). Bis zum Frühjahr 2004 gehörte dem Vorstand des Kölner Appells K. J. an, 1977 im so genannten kleinen Baader-Meinhof Prozess wegen Mordes zu lebenslanger Haft verurteilt und zwischenzeitlich begnadigt.

In der Zeit vom 31. Juli bis zum 10. August 2003 fand das „6. Antirassistische Grenzcamp“ in Köln statt. Der Vorstand des Kölner Appells, darunter auch

K. J., hat am 11. August 2003 eine „Presseerklärung zur polizeilichen Räumung des Grenzcamps“ herausgegeben. In dieser, offensichtlich Straftaten verharmlosenden Erklärung heißt es: „Von an die Hundert Vergehen ist die Rede – aber statt die Banalität dieser paar Vorkommnisse genau zu recherchieren und entsprechend öffentlich zu relativieren, dürfen wir Schlagzeilen lesen ...“ Es wird dann ausgeführt, „dass Pressesprecher des Polizeipräsidiums diese Übergriffe auf die Demonstrations- und Meinungsfreiheit verteidigen“. Im Verfassungsschutzbericht Nordrhein-Westfalen wird hingegen festgestellt: „Den Schwerpunkt des Camps bildeten jedoch nicht die Workshops ... In den Vordergrund rückten vielmehr die zahlreichen, oft mit Straftaten wie Nötigung, Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung verbundenen, öffentlichkeitswirksamen Straßenaktionen“ (Verfassungsschutzbericht NRW 2003, S. 151). Zu dem „6. Anti-rassistischen Grenzcamp“ unter dem Motto „out of control“ hatte eine bundesweite Vorbereitungsgruppe unter maßgeblicher Beteiligung der Kampagne „Kein Mensch ist illegal“ (Verfassungsschutzbericht NRW 2003, S. 149) aufgerufen.

– Antifa-AG der Universität Bielefeld (2 000 Euro)

Die Antifa-AG der Universität Bielefeld präsentiert sich unter www.ag.antifa.net unter anderem mit dem Emblem der „Antifaschistischen Aktion“. Dieses Emblem ist im Verfassungsschutzbericht 2001 des Bundeslandes Niedersachsen abgebildet (s. Verfassungsschutzbericht Niedersachsen 2001, Internetausgabe, S.75).

Unter www.ag.antifa.net rief die Antifa-AG auf zu der Demonstration „gegen Abschiebemaschinerie und kapitalistische Verwertungslogik! 3. Oktober 2004 13:00 Uhr an der JVA Büren-Stöckerbusch“. Diese Demonstration findet jährlich statt. Über die Demonstration im Jahr 2001 heißt es im Verfassungsschutzbericht NRW 2001, es hätten bis zu 700 Personen überwiegend aus dem links-extremistischen Spektrum, wie Autonome und orthodoxe Linke, am 3. Oktober 2001, dem Tag der Deutschen Einheit, gegen die Abschiebehaftanstalt in Büren bei Bielefeld demonstriert (Verfassungsschutzbericht NRW 2001, S. 178).

Auf der Webseite www.antifa-west.org werden neben der Antifa-AG der Universität Bielefeld weitere zahlreiche Antifa-Initiativen mit Anschriften etc. präsentiert, unter anderem „LOTTA, antifaschistische Zeitung aus NRW“, (Verfassungsschutzbericht NRW 2003, S. 147) „nadir“ (Verfassungsschutzbericht NRW 2002, S. 189), „Der Rechte Rand“ (Verfassungsschutzbericht des Bundes 1998, S. 115, 130), „Die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten in der Bundesrepublik e.V.“ (VVN-BdA, Verfassungsschutzbericht des Bundes 2003, S. 133 f.).

Die Antifa-AG hatte am 19. September 2003 neben zahlreichen anderen Antifa-Initiativen unter www.soligruppe.de zu einer bundesweiten Solidaritätsdemonstration für die Mitglieder einer Gruppe aus Magdeburg aufgerufen, „die sich unter der Bezeichnung „kommando freilassung aller politischen Gefangenen“ an der Militanzdebatte beteiligt hatten“ und gegen die „wegen des Vorwurfs der Bildung einer terroristischen Vereinigung und wegen der Begehung von insgesamt vier Brandanschlägen ... am 21. Oktober 2003 das Hauptverfahren vor dem Oberlandesgericht in Halle an der Saale eröffnet wurde“. Die Forderung nach Freilassung wurde mit dem Zusatz verknüpft: „Ihr Kampf gegen staatlichen Terror und kapitalistische Ausbeutung ist auch unser Kampf!“ (Verfassungsschutzbericht NRW 2003, S. 157).

b) Wettbewerb 2002

– Antifa-West Bielefeld, Herausgeber der Broschüre „Stop Lifestyle of Hate“, Argumente und Kultur gegen Rechts (5 000 Euro)

Herausgeber dieser Broschüre ist die „Antifaschistische Initiative im Bielefelder Westen“ (Antifa-West Bielefeld). Die Broschüre ist verfasst von der „Antifa-West Bielefeld“ und dem Verein „Argumente und Kultur gegen Rechts“; beide werden präsentiert auf www.antifa-west.org. Die e-mail-Anschrift der Antifa-West Bielefeld lautet antifa-west@nadir.org (zu dem links-extremistisch beeinflussten Internetportal „nadir“ s. Verfassungsschutzbericht des Bundes 2003, S. 161 f.). Präsentiert wird auf www.buendnis-toleranz.de

unter „Vorbildliche Projekte“ die Broschüre „Stop Lifestyle of Hate“; an dieser Stelle wird auch das Emblem der „antifa west“ präsentiert, wie es auf der Homepage von www.antifa-west.org dargestellt wird.

– Pfeffer und Salz e. V., Angermünde (3 000 Euro)

„Die bekannteste unter etwa zwei Dutzend linksextremistischen oder linksextremistisch beeinflussten Websites in Brandenburg ist ‚inforiot‘“ (Verfassungsschutzbericht Brandenburg 2002, S. 234). Unter www.inforiot.de wird auf eine Ausstellung im Frühjahr 2002 von „Pfeffer und Salz“ hingewiesen. Diese Ausstellung sollte „die rassistische und menschenverachtende Ausländerpolitik Deutschlands“ (www.inforiot.de) thematisieren.

Ebenfalls unter www.inforiot.de wird ein Aufruf von „Pfeffer und Salz“ gemeinsam mit verschiedenen Gruppen vom 16. Oktober 2003 präsentiert, „der Deutschen Bahn am 25. 10. 2003 ihre Verantwortung [für die Castortransporte] deutlich zu machen“. Es heißt „mit Plakaten, Flugblättern, Aufklebern und verschiedensten kreativen Aktionen kann man das System Bahn an einem Tag gehörig durcheinander bringen“ (www.inforiot.de). Mit dem Hinweis auf die „verschiedensten kreativen Aktionen“ wird eine Formulierung gewählt, mit der Anschläge auf Gleisanlagen und Einrichtungen der Deutschen Bahn gemeint sein könnten.

c) Wettbewerb 2001

– Internationaler Jugendverein Guben (10 000 DM)

Der Internationale Jugendverein Guben präsentiert im Internet die Website www.sanikasten.de, die er als sein Projekt bezeichnet. Dort sind Links eingestellt zu den linksextremistischen oder linksextremistisch beeinflussten Internetportalen „indymedia“ (Verfassungsschutzbericht des Bundes 2001, S. 189), „nadir“ (Verfassungsschutzbericht NRW 2002, S. 189) und „inforiot“. Zwei Server von „indymedia“ sollen kürzlich vom FBI konfisziert worden sein. Die Staatsanwaltschaft Bologna soll gegen „indymedia“ wegen Unterstützung des Terrorismus ermitteln („Frankfurter Rundschau“ vom 12. Oktober 2004).

Ein Link www.angela-marquardt.de führt auf die Homepage von Angela Marquardt. Angela Marquardt, frühere Abgeordnete des Deutschen Bundestages für die durch Umbenennung 1989/90 aus der SED hervorgegangene PDS (Bundestagsdrucksache 12/6515, S. 23), hat sich im Deutschen Bundestag dazu bekannt, an einer von der „Antifaschistischen Aktion Berlin“ organisierten Demonstration teilzunehmen (vgl. Plenarprotokoll 14/121, S. 11572 (D); Verfassungsschutzbericht des Bundes 2000, S. 155). Der Internationale Jugendverein Guben wird auch präsentiert in der im Oktober 2003 vom Bündnis herausgegebenen Broschüre „aktiv – FÜR DEMOKRATIE UND TOLERANZ, Projekte gegen Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und Gewalt“.

– Der Rechte Rand – Informationen von und für AntifaschistInnen
(10 000 DM)

Die in Hannover erscheinende Zeitschrift „Der Rechte Rand“ arbeitet nach eigener Darstellung mit der verfassungsfeindlichen „Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten in der Bundesrepublik e.V.“ (VVN-BdA) (Verfassungsschutzbericht des Bundes 2003, S. 133 f.) zusammen, wie auf der Homepage des Bündnisses bei „Der Rechte Rand“ unter „Initiativen“ zu lesen ist.

Die Zeitschrift wird im Verfassungsschutzbericht des Bundes 1998 genannt (Verfassungsschutzbericht des Bundes 1998, S. 115, 130). Die Bundesregierung hat dazu festgestellt: „Die Erwähnung der Zeitschrift ‚Der rechte Rand‘ im Verfassungsschutzbericht 1998 ist unter anderem erfolgt, weil der Herausgeber der Zeitschrift dem Bundesamt für Verfassungsschutz zugleich als Bundesgeschäftsführer der von der ‚Deutschen Kommunistischen Partei‘ (DKP) beeinflussten ‚Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten‘ (VVN-BdA) bekannt ist. Außerdem gibt die Zeitschrift Autoren aus dem Kreis der DKP und sonstigen linksextremistischen Gruppen sowie aus dem gewaltbereiten autonomen Spektrum Gelegenheit, ihr

Verständnis von antifaschistischem Kampf zu propagieren“ (Antwort des Staatssekretärs im BMI, Claus Henning Schapper, vom 28. Dezember 1999 auf die schriftliche Frage 8 der Abgeordneten Sylvia Bonitz, Bundestagsdrucksache 14/2483).

Die Bundesregierung hat noch in jüngster Zeit bestätigt, dass bei diesem Magazin Anhaltspunkte für linksextremistische Bestrebungen vorliegen. „Sie ergeben sich aus der politischen Ausrichtung, die weitgehend der linksextremistischen Sichtweise zum tatsächlichen oder vermeintlichen Rechtsextremismus entspricht“ (Antwort des Staatssekretärs im BMI, Lutz Diwell, vom 1. August 2003 auf die schriftliche Frage 39 des Abgeordneten Georg Schirmbeck, Bundestagsdrucksache 15/1474). In der vom Bündnis veröffentlichten Broschüre der Preisträger 2001 lobt Annelie Buntenbach, in der 14. Wahlperiode für Bündnis 90/Die Grünen Abgeordnete im Deutschen Bundestag, hingegen die Zeitschrift „Der Rechte Rand“ als „eine der wichtigsten Informationsquellen bei der Bekämpfung des Rechtsextremismus“. Laut Impressum der „antifaschistischen nachrichten“ (s. Verfassungsschutzbericht des Bundes 1997, S. 29) vom 26. Januar 2004 ist sie Mitherausgeberin dieses Blattes.

„Der heutige Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Jürgen Trittin, war“ – soweit von der Bundesregierung feststellbar – „bis zur Ausgabe Februar/März 1993 im Impressum der Zeitschrift [Der Rechte Rand] aufgeführt“ (Antwort des Staatssekretärs im BMI, Claus Henning Schapper, vom 28. Dezember 1999 auf die schriftliche Frage 8 der Abgeordneten Sylvia Bonitz, Bundestagsdrucksache 14/2483).

– Politik und kritische Kultur, Alternative Jugend Schwedt (5 000 DM)

Politik und kritische Kultur (PUKK) – Alternative Jugend Schwedt – wird präsentiert auf der bereits erwähnten Website www.infort.de. Im März 2000 hat die Initiative eine Solidaritätserklärung abgegeben zugunsten von Mitgliedern der linksextremistischen „Revolutionären Zellen“ (RZ, www.freilassung.de). Zugunsten dieser Personen haben auch Renate Künast, jetzige Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, Claudia Roth, jetzige Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe im Auswärtigen Amt sowie Annelie Buntenbach und Angela Marquardt den „Aufruf für die sofortige Freilassung und für die Abschaffung des § 129 a“ unterzeichnet (s. „die tageszeitung“ vom 21. März 2001). Die Angeklagten sind in dem diesem Aufruf nachfolgenden Prozess zu hohen Freiheitsstrafen wegen Tatbeteiligung an einem Sprengstoffanschlag und an zwei 1986 und 1987 verübten Schusswaffenattentaten verurteilt worden („Frankfurter Allgemeine Zeitung“ vom 19. März 2004).

– Arbeitskreis Antifa (AK-Antifa) Jugendzentrum Mannheim, Veranstaltungen gegen Rechtsextremismus (Höhe des Geldpreises 1 000, 3 000 oder 5 000 DM nicht bekannt)

In der vom Bündnis herausgegebenen Broschüre der Preisträger wird für den AK-Antifa die Website www.juz-mannheim.de angegeben. Auf dieser Homepage wird ein Link zum AK Antifa präsentiert, der zu www.juz-mannheim.de/akantifa führt. Dort wird die Forderung erhoben: „Auf zu linken Ufern! Für eine herrschaftsfreie Gesellschaft!“ und es wird das bereits erwähnte Emblem der Antifaschistischen Aktion gezeigt. Auf www.juz-mannheim.de eingestellt ist auch der Aufruf eines Bündnisses für eine „Revolutionäre 1. Mai Demonstration“ in Mannheim. Der Aufruf endet mit der Forderung: „Für eine gleichberechtigte, herrschaftsfreie Gesellschaft. Auf zu linken Ufern!“ Diese Forderung zielt letztlich auf die Abschaffung der freiheitlichen demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland. So heißt es in einer Broschüre des Landesamtes für Verfassungsschutz Baden-Württemberg: „[Linksextremistischer] ‚Antifaschismus‘ bedeutet den Kampf gegen jede Form ‚bürgerlicher‘ Herrschaft mit dem Ziel ihrer Überwindung und der Errichtung einer kommunistischen Diktatur bzw. einer – wie auch immer gearteten – herrschaftsfreien Gesellschaft“. (Antifaschismus als Agitationsfeld von Linksextremisten, Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg, November 1998, S. 39).

Außerdem wird unter www.juz-mannheim.de mit dem Hinweis, es lohne sich noch immer, dort Mitglied zu werden, auf ein Dokument der „Roten Hilfe“ hingewiesen. Die offensichtlich damit gemeinte „Rote Hilfe e.V.“ versteht sich als Solidaritätsorganisation, die Angehörige des gesamten linksextremistischen Spektrums politisch und finanziell (z. B. durch Zuschüsse zu Prozesskosten) unterstützt, wenn sie aus politischen Gründen straffällig geworden sind“ (Verfassungsschutzbericht des Bundes 2002, S. 150).

- Zusammenschluss antifaschistischer und antirassistischer Initiativen aus Bremen und Umland, Kick it! (Höhe des Geldpreises 1 000, 3 000 oder 5 000 DM nicht bekannt)

„Kick it!“ wird präsentiert auf der Homepage von www.bremen.antifa.net, zuvor www.antifa-bremen.de. Veröffentlicht ist dort auch ein „Redebeitrag der antifaschistischen und antirassistischen Initiative „Kick It!“.

Im Verfassungsschutzbericht des Landes Bremen 2003 ist die Homepage von www.antifa-bremen.de abgebildet und dazu wird ausgeführt:

„Die aktuellen Aktionsfelder der militanten Autonomen in Bremen erstrecken sich primär auf Aktionen gegen den „Faschismus“, der sich vordergründig in Angriffen auf Personen des rechtsextremistischen Bereichs ausdrückt. Die Intensität der „Antifaschismusbearbeitung“ der Autonomen wird auf der Internetseite www.antifa-bremen.de nachdrücklich dokumentiert. Der „Antifaschismus“ linksextremistischer Organisationen und Gruppierungen geht jedoch in seiner Ausrichtung über ein moralisch-ethisches Antifaschismusverständnis des demokratischen gesellschaftlichen Spektrums hinaus. Er hat eine mobilisierende Funktion im eigenen Umfeld und dient „als Totschlagargument“ der Diffamierung politischer Gegner jeglicher Provenienz. Selbst militante Aktionen werden mit „antifaschistischer“ Motivation zu rechtfertigen versucht. Mit einer solchen Antifaschismusstrategie versuchen autonome Linksextremisten, ihre auf eine Systemüberwindung zielenden Absichten zu verschleiern“ (Verfassungsschutzbericht Bremen 2003, S. 48).

Entsprechend dieser Darstellung agitiert „Kick It!“

In dem erwähnten Redebeitrag wird behauptet, „Rassismus in staatlichen Institutionen und in der Bevölkerung [sei] Alltag“. Offenbar wird auch die Anwendung von Gewalt als legitimes Mittel angesehen, wenn es heißt, eine „nur symbolische antifaschistische Politik“ werde den „braunen Mob“ nicht aufhalten können, „auch Taten müssen folgen“. Abgebildet im Zusammenhang mit diesem Redebeitrag auf www.bremen.antifa.net ist ein Emblem, das offenbar die Gewaltbereitschaft militanter Autonomen symbolisiert. Dieses Emblem ist abgebildet im Verfassungsschutzbericht des Bundes 2002 im Kapitel „Linksextremistische Bestrebungen“ (Verfassungsschutzbericht des Bundes 2002, S.155).

In einer Ausgabe Anfang 2000 von „Kick it!, antifaschistische und antirassistische Zeitung für Bremen“ wird schließlich in dem Artikel „Jugendliche werden aus deutschen Ortschaften gesäubert“ behauptet: „Das Recht auf die freie Entfaltung der Persönlichkeit, das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit – alles das wird vom Ausländergesetz in Frage gestellt und zu einer Gnade gemacht ...“ Zwei jugendliche Asylbewerber seien nach Ablehnung ihres Asylantrages gezwungen gewesen, „sich in einer Gesellschaft durchzuschlagen, die sie die ganze Macht des Rassismus und der sozialen Ungerechtigkeiten spüren ließ“. Dies brachte einen der beiden „in die Schwierigkeiten, die Polizei und Justiz des öfteren dazu nützten, ihn als ‚Kriminellen‘ abzustempeln, als den ‚unerwünschten Ausländer‘, den sie brauchen, um ihre wahnwitzige rassistische Propaganda gegen ausländische Jugendliche und ihre mörderische Abschiebepolitik zu rechtfertigen“.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Das „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“ wurde vor dem Hintergrund rechtsextremistischer Vorkommnisse in Deutschland zum Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes am 23. Mai 2000 von der Bundesregierung ins Leben gerufen.

Das „Bündnis“ stärkt die Grundwerte der Verfassung in der Öffentlichkeit und unterstützt alle zivilgesellschaftlichen Kräfte, die sich gegen fremdenfeindliche, rassistische, antisemitische Bestrebungen sowie gegen alle Formen des politischen Extremismus wenden. Seit seiner Gründung haben sich über 1 300 Gruppen, Initiativen und Einzelpersonen dem „Bündnis“ angeschlossen.

Das „Bündnis“ besteht organisatorisch aus dem Beirat (Anlage 1), der Geschäftsstelle und dem Unterstützerkreis. Der Beirat ist das zentrale Organ des „Bündnisses“. Er setzt sich aus Vertretern aller Fraktionen des Deutschen Bundestages sowie einschlägig ausgewiesenen Vertretern von Bundesministerien, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen (vgl. Anlage 1). Gemäß der Geschäftsordnung steuert er die inhaltlichen Schwerpunkte der Arbeit des „Bündnisses“. Die Geschäftsstelle setzt im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit die Beschlüsse des Beirats um.

Das „Bündnis“ hat seit seinem Bestehen durch zahlreiche Aktionen (z. B. Festveranstaltung zum 23. Mai, Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“, „Victor-Klemperer-Jugend-Wettbewerb“) und Aktivitäten vor Ort erheblich dazu beigetragen, die Grundwerte unserer Verfassung lebendig werden zu lassen, vor allem lokale Initiativen zu unterstützen und dem zivilgesellschaftlichen Engagement gegen Extremismus zu zusätzlicher Anerkennung zu verhelfen.

Zum Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“

Der Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ stärkt das bürgerschaftliche zivilgesellschaftliche Engagement in Deutschland.

Der Wettbewerb wurde seit 2001 jährlich durchgeführt. Zusammen wurden für die Wettbewerbe 1 328 Projekte eingereicht, von denen über 300 beispielhafte, vorbildliche Beiträge mit Geldpreisen ausgezeichnet werden konnten.

Das Spektrum der eingereichten Wettbewerbsbeiträge ist außerordentlich breit – sie stammen u. a. aus Freundeskreisen, Vereinen, Polizeidienststellen, Unternehmen, Ortsgruppen von Verbänden, Schulklassen, Feuerwehrleuten, Fußball-Fan-Clubs, Seniorenvereinen sowie „Bündnissen gegen Rechtsextremismus“.

Die Auszeichnungen werden auf einvernehmlichen Beschluss des Beirates des „Bündnisses“ vergeben, der im Rahmen des Wettbewerbs „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ als Jury fungiert.

Vom Beirat wird bei der Auswahl von Preisträgern im Wesentlichen das einzelne Projekt bewertet und nicht die Aktivität der Trägerinitiative oder Trägerorganisation selbst. Die Projekte werden auf der Homepage des „Bündnisses“ www.buendnis-toleranz.de in der Rubrik „Vorbildliche Projekte“ präsentiert.

Grundsätzliche Anmerkung zu verfassungsschutzrelevanten Erkenntnissen

Aus Geheimhaltungsgründen ist es nicht möglich, im Rahmen der Beantwortung dieser Großen Anfrage für einzelne Organisationen anzugeben, ob und in welcher Intensität diese von den Verfassungsschutzbehörden des Bundes oder der Länder beobachtet werden und welche Erkenntnisse gegebenenfalls vorliegen. Dies könnte lediglich in den dafür vorgesehenen parlamentarischen Gremien erfolgen.

Die unter Frage 1 genannten Initiativen waren zum Zeitpunkt der Auszeichnung der von ihnen eingereichten Projekte weder in einem Verfassungsschutzbericht des Bundes noch eines Landes genannt.

1. Ist dem Bundesminister des Innern, Otto Schily, bekannt, dass
 - der „Kölner Appell gegen Rassismus“,
 - die „Antifa-AG der Universität Bielefeld“,
 - die Broschüre „Stop Lifestyle of Hate“, Herausgeber „Antifa-West Bielefeld“,
 - „Pfeffer und Salz e. V. Angermünde“,
 - der „Internationale Jugendverein Guben“,
 - die Zeitschrift „Der Rechte Rand – Informationen von und für AntifaschistInnen“,
 - die Initiative „Politik und kritische Kultur – Alternative Jugend Schwedt (PUKK)“,
 - der „Arbeitskreis Antifa Jugendzentrum Mannheim“ und
 - der „Zusammenschluss antifaschistischer und antirassistischer Initiativen aus Bremen und Umland, Kick it!“mit Geldpreisen aus dem Haushalt des BMI im Wettbewerb des Bündnisses ausgezeichnet wurden, und wenn ja, seit wann?

Im Wettbewerb des Bündnisses „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ werden nachahmenswerte, zivilgesellschaftliche Projekte, nicht aber Initiativen oder Gruppierungen als solche, mit Mitteln aus dem Bundeshaushalt ausgezeichnet.

2. Billigt die von Bundeskanzler Gerhard Schröder geführte Bundesregierung, dass diese Initiativen etc. mit Geldpreisen des Bündnisses ausgezeichnet wurden?
3. Wie überprüft die Bundesregierung, dass Geldpreise des Bündnisses im Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ nur an Initiativen etc. vergeben werden, die sich zu den Zielen dieses Bündnisses und uneingeschränkt zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung bekennen und für sie eintreten?
4. Hat die Bundesregierung sichergestellt, dass Geldpreise im Wettbewerb des Bündnisses nur an Initiativen etc. vergeben werden, die sich zu den Zielen dieses Bündnisses und uneingeschränkt zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung bekennen und für sie eintreten, und wenn nein, warum nicht?
5. Wie stellt die Bundesregierung zukünftig sicher, dass Geldpreise im Wettbewerb des Bündnisses nur an Initiativen etc. vergeben werden, die sich zu den Zielen dieses Bündnisses und uneingeschränkt zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung bekennen und für sie eintreten?

Wie bereits in der Vorbemerkung dargestellt, wurden die Auszeichnungen auf einvernehmlichen Beschluss des Beirates des „Bündnisses“ vergeben. Die Bundesregierung sieht keinen Anlass, die Entscheidungen dieses sachverständigen Gremiums anzuzweifeln.

In Vorbereitung der Jurysitzung des Beirates überprüft die Geschäftsstelle des „Bündnisses“, ob die eingereichten Projekte, die nach einer dort getroffenen Vorauswahl aus allen Wettbewerbsbeiträgen als preiswürdig vorgeschlagen

werden, den Zielen des „Bündnisses“ entsprechen. Darüber hinaus prüfen die Mitglieder des Beirates anhand der ihnen vor der Jurysitzung von der Geschäftsstelle des „Bündnisses“ übermittelten Unterlagen ihrerseits die Geeignetheit der potentiell auszuzeichnenden Projekte. Somit sind alle Mitglieder des Beirates mit dieser Frage befasst.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

6. Welche Preisträger haben, soweit aus der vom Bündnis herausgegebenen Broschüre „Die Ergebnisse des Wettbewerbs 2001“ nicht ersichtlich, in diesem Wettbewerb welches Preisgeld erhalten?

Keine.

7. Werden die Geldpreise im Wettbewerb des Bündnisses zweckgebunden zur Unterstützung der ausgezeichneten Projekte vergeben, und wenn nein, warum nicht, und falls zweckgebunden, wer überwacht die zweckgebundene Ausgabe durch den jeweiligen Preisträger?

Bei den Geldprämien handelt es sich auf Beschluss des Beirates des „Bündnisses“ ausdrücklich nicht um Zuwendungen im Sinne von den §§ 23 und 44 BHO, sondern um nicht zweckgebundene Auszeichnungen der jeweiligen Projekte.

8. Unterliegt das Bündnis der Kontrolle durch den Bundesrechnungshof?

Ja.

9. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die Verwendung der Geldpreise, die die in Frage 1 genannten Initiativen etc. erhalten haben?

Die Geldpreise sind nicht zweckgebunden. Ein Verwendungsnachweis ist dementsprechend nicht vorgesehen. Auf die Antwort zu Frage 7 wird verwiesen.

10. Sind der Bundesregierung die Repräsentanten bekannt, die jeweils die Preisträger der mit Geldpreisen ausgezeichneten Initiativen etc. vertreten, und wenn nein, warum nicht?

Auf die Antworten zu den Fragen 1 bis 5 wird verwiesen.

11. Für welche eingereichten Projekte haben die jeweiligen Preisträger im Wettbewerb des Bündnisses Geldpreise erhalten?

Von insgesamt 1 328 eingereichten Wettbewerbsbeiträgen wurden 316 Projekte der Wettbewerbsausschreibungen in den Jahren 2001 bis 2004 mit Geldpreisen ausgezeichnet. Die ausgezeichneten Projekte sind der Anlage 2 zu entnehmen.

12. Mit welcher Begründung wurden an die in Frage 1 genannten Initiativen etc. jeweils Geldpreise verliehen (bitte nach den Initiativen gliedern)?

Der Beirat des „Bündnisses“ trifft seine Entscheidungen nach mündlicher Erörterung. Eine schriftliche Begründung der Entscheidungen erfolgt nicht. Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

13. Wer übt die Aufsicht (Rechts- und Fachaufsicht) über das Bündnis aus?

Gemäß der Bekanntmachung des Bundesministeriums des Innern vom 23. Juni 2000 über die Einrichtung einer Geschäftsstelle des „Bündnisses für Demokratie und Toleranz“ (GMBI. 2000 S. 460) untersteht diese der Rechts- und Fachaufsicht des Bundesministeriums des Innern.

14. Ist die Bundesregierung der Auffassung, dass die in Frage 1 genannten Preisträger die Leitidee des Bündnisses präsentieren sowie auf dem Boden der freiheitlichen demokratischen Grundordnung stehen, und wenn ja, warum (bitte für jede einzelne Initiative etc. begründen)?

Auf die Antworten zu den Fragen 1 bis 5 wird verwiesen.

15. Hält die Bundesregierung die Vergabe von Geldpreisen an die in Frage 1 genannten Initiativen etc. mit den Grundsätzen wirtschaftlicher und sparsamer Haushaltsführung für vereinbar, und wenn ja, warum?

Die Auslobung von Geldpreisen für Projekte führt zu verstärkter Motivation für das Engagement; die Bekanntgabe der Projekte regt zur Nachahmung an. Durch diesen Multiplikationseffekt werden die aufgewendeten Mittel besonders effizient eingesetzt.

16. Ist die Vergabe von Geldpreisen an die in Frage 1 genannten Initiativen etc. mit §§ 23, 44 der Bundeshaushaltsordnung (BHO) zu vereinbaren, wonach Zuwendungen an Stellen außerhalb der Bundesverwaltung zur Erfüllung bestimmter Zwecke nur gewährt werden dürfen, wenn der Bund an der Erfüllung durch solche Stellen ein erhebliches Interesse hat, und wenn ja, worin liegt dieses erhebliche Interesse (bitte für jede einzelne Initiative etc. begründen)?

Wie in Antwort zu Frage 7 ausgeführt, handelt es sich bei den Geldprämien um keine Zuwendungen.

17. Wie ist die Vergabe von Geldpreisen an die in Frage 1 genannten Initiativen etc. aus dem Etat des BMI vereinbar mit der in Artikel 20 Abs. 3 Grundgesetz verankerten Bindung der Exekutive an Gesetz und Recht?

Die Haushaltsmittel des „Bündnisses für Demokratie und Toleranz“ waren im Haushaltsplan des Bundes unter Kapitel 06 02, Titel 532 05, ausgewiesen und hatten damit die erforderliche gesetzliche Grundlage. Auf die Antworten zu den Fragen 2 bis 5 und 7 wird verwiesen.

18. Seit wann werden die in Frage 1 genannten Initiativen etc., mit Ausnahme der „Antifa-AG der Universität Bielefeld“, vom Bündnis im Internet präsentiert (bitte nach den Initiativen etc. gliedern)?

Das Bündnis protokolliert auf seiner Homepage die ausgezeichneten Projekte.

Für das Projekt von	eingestellt
– „Rechter Rand“	am 12. 12. 2001
– „Kölner Appell gegen Rassismus e.V.“	am 12. 12. 2001
– „Internationaler Jugendverein Guben“	am 12. 12. 2001

- „Politik und kritische Kultur – Alternative Jugend Schwedt (PUKK)“ am 12. 12. 2001
- „Arbeitskreis Antifa Jugendzentrum Mannheim“ am 12. 12. 2001
- „Zusammenschluss antifaschistischer und antirassistischer Initiativen aus Bremen und Umland, Kick it!“ am 12. 2. 2002
- „Antifa – West Bielefeld“ am 13. 3. 2003
- „Pfeffer und Salz e. V.“ am 14. 3. 2003

19. Wie ist die Verleihung von Geldpreisen an die in Frage 1 genannten Initiativen etc. mit der Forderung des Bundesministers des Innern, Otto Schily, vereinbar: „Jegliche Formen von Extremismus und Gewalt müssen durch entschlossenes, aber gleichzeitig auch besonnenes Handeln des Rechtsstaats bekämpft werden“. (Vorwort im Verfassungsschutzbericht des Bundes 2002)?

Der Beirat des „Bündnisses“ hat in dem Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ diejenigen Projekte mit Geldpreisen ausgezeichnet, die dazu beitragen, den Verfassungskonsens zu stärken. Die Verleihung der Geldpreise diene auch dem Zweck, zivilgesellschaftliches Engagement gegen Extremismus und Gewalt zu honorieren.

20. Ist die Bundesregierung bereit, die in Frage 1 genannten Initiativen etc. von der Website des Bündnisses zu entfernen, und wenn nein, warum nicht (bitte für jede einzelne Initiative begründen)?

Die Gestaltung der Homepage geschieht im Zusammenwirken von Geschäftsstelle und Beirat des „Bündnisses“. Die in Frage 1 bezeichneten Initiativen etc. befinden sich nicht auf der Homepage des „Bündnisses“.

21. Ist die Bundesregierung bereit, bei den in Frage 1 genannten Initiativen etc. die ihnen zuerkannte Auszeichnung zu widerrufen, und wenn nein, warum nicht (bitte für jede einzelne Initiative begründen)?

Die Auszeichnungen der Projekte, nicht der Initiativen als solchen, sind vom Beirat des „Bündnisses“ einvernehmlich und ohne Widerspruch der Vertreter der CDU/CSU-Fraktion des Deutschen Bundestages beschlossen worden. Die Bundesregierung sieht keine Notwendigkeit, die vom Beirat getroffenen Entscheidungen zu korrigieren.

22. Sieht die Bundesregierung in der Präsentation der in Frage 1 genannten Initiativen auf www.buendnis-toleranz.de die Gefahr einer Verharmlosung des Linksextremismus, und wenn nein, warum nicht?

Auf www.buendnis-toleranz.de werden Projekte vorgestellt, die der Beirat des Bündnisses als nachahmenswerte Beispiele für bürgerschaftliches Engagement im Sinne der Leitideen des „Bündnisses“ ansieht. Keineswegs stellt sich das als „Verharmlosung des Linksextremismus“ dar.

23. Ist die Bundesregierung der Auffassung, dass sie ausreichend über die Gefahren des Linksextremismus aufklärt, und wenn ja, wie erklärt sie, dass Preisträger des Wettbewerbs „Aktiv für Toleranz und Demokratie“ linksextremistische oder linksextremistisch beeinflusste Initiativen etc.

sind und diese als „Vorbildliche Projekte“ vom Bündnis präsentiert werden, obwohl dem Beirat

- die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister des Innern, Ute Vogt,
- der Parlamentarische Staatssekretär bei der Bundesministerin der Justiz, Alfred Hartenbach, und
- die Migrationsbeauftragte der Bundesregierung, Marieluise Beck, angehört?

Die Bundesregierung verurteilt und bekämpft jegliche Form des Extremismus. Dabei misst sie der geistig-politischen Auseinandersetzung einen hohen Stellenwert bei. Die entsprechenden Maßnahmen der zuständigen Behörden, wie z. B. Bundeskriminalamt, Bundesamt für Verfassungsschutz und Bundeszentrale für politische Bildung, richten sich daher gleichermaßen gegen links- wie rechts-extremistische Bestrebungen. Auf die Antworten zu den Fragen 1 und 21 wird verwiesen.

24. Ist der Bundesminister des Innern, Otto Schily, der Auffassung, dass die Mitgliedschaft der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister des Innern, Ute Vogt, im Beirat des Bündnisses mit den Zielen des Bündnisses vereinbar war, obwohl Ute Vogt Schirmherrin des im SPD-Eigentum stehenden Informationsdienstes „Blick nach Rechts“ ist, auf dessen Internetseite insoweit zumindest bis zum 17. September 2004 ausdrücklich auf ihr Staatsamt hingewiesen wurde, und der monatelang die Verbreitung linksextremistischen Gedankenguts gefördert hat (vgl. Bundestagsdrucksache 15/4010), und wenn ja, warum?

Auf die Beantwortung der schriftlichen Frage vom 22. Oktober 2004 (Bundestagsdrucksache 15/4010) wird verwiesen.

25. Wie hoch waren die Ausgaben des Bundes für das „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“ seit dem Jahr 2000, und für welche Zwecke wurden die Ausgaben jeweils verwandt (bitte nach Jahren aufteilen)?

Auf Anlage 3 wird verwiesen.

26. Wie bewertet die Bundesregierung, dass die Zeitschrift „Der Rechte Rand“ im Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2001 einen Geldpreis in Höhe von 10 000 DM erhalten hat, obwohl sie von der Bundesregierung seit Jahren dem linksextremistischen Spektrum zugerechnet wird?

Auf die grundsätzliche Anmerkung in der Vorbemerkung wird verwiesen.

27. Wie bewertet die Bundesregierung die Äußerung von Annelie Buntenbach, die Zeitschrift „Der Rechte Rand“ sei „eine der wichtigsten Informationsquellen bei der Bekämpfung des Rechtsextremismus“?

Die Äußerung von Annelie Buntenbach erfolgte in ihrer früheren Funktion als Beiratsmitglied. Die Bundesregierung kommentiert Äußerungen von einzelnen Beiratsmitgliedern nicht.

28. Billigt die Bundesregierung, dass diese Äußerung von Annelie Buntenbach in der Broschüre „Aktiv für Demokratie und Toleranz – Die Ergebnisse des Wettbewerbs 2001“ präsentiert wird, und wenn nein, warum duldet sie dies?

Auf die Antwort zu Frage 27 wird verwiesen.

29. Billigt die Bundesregierung, dass die Zeitschrift „Der Rechte Rand“ die Zusammenarbeit mit der verfassungsfeindlichen VVN-BdA auf der Internetseite des Bündnisses unter „Initiativen“ dokumentiert, und wenn nein, warum duldet sie dies?

Auf die Antwort zu Frage 20 wird verwiesen.

30. Seit wann wird die Zusammenarbeit der Zeitschrift „Der Rechte Rand“ mit der verfassungsfeindlichen VVN-BdA auf der Internetseite des Bündnisses präsentiert?

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 18 und 20 verwiesen.

31. Hält die Bundesregierung es mit den Zielen des Bündnisses für vereinbar, dass unter www.buendnis-toleranz.de die „Antifa-West Bielefeld“ und ihr Emblem präsentiert werden, und wenn ja, warum?

Auf die Antwort zu Frage 20 wird verwiesen. Im Übrigen findet die „Antifa-West Bielefeld“ weder in den Verfassungsschutzberichten des Bundes noch eines Landes Erwähnung.

32. Seit wann wird die „Antifa-West Bielefeld“ vom Bündnis im Internet präsentiert?

Es wird auf die Antwort zu Frage 18 verwiesen.

33. Welche finanziellen Mittel zur Förderung von welchen Projekten, die den Zielen des Bündnisses entsprechen, sind in welchem Ressort aus dem Bundeshaushalt in den Jahren 2000 bis 2004 aufgewandt worden?

Die Bundesregierung fördert mit einer Vielzahl von Projekten die Ziele, die auch das „Bündnis“ verfolgt. Allein im Rahmen des von der Bundesregierung im Jahr 2001 initiierten Aktionsprogramms „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ mit seinen Teilprogrammen „ENTIMON – Gemeinsam gegen Gewalt und Rechtsextremismus“, „CIVITAS – initiativ gegen Rechtsextremismus in den neuen Bundesländern“ und „XENOS – Leben und Arbeiten in Vielfalt“ konnten bis heute mehr als 3 600 Projekte, Initiativen und Maßnahmen mit mehr als 154 Mio. Euro (einschließlich Mittel des Europäischen Sozialfonds i. H. v. 75 Mio. Euro) initiiert werden.

Zu weiteren Einzelheiten des Aktionsprogramms wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage „Jugend in Deutschland“ (Bundestagsdrucksache 15/3396), zu weiteren Programmen der Bundesregierung auf den „Bericht über die aktuellen und geplanten Maßnahmen und Aktivitäten der Bundesregierung gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Gewalt“ (Bundestagsdrucksache 14/9519) verwiesen.

34. Haben die in Frage 1 genannten Preisträger außer einem Geldpreis weitere finanzielle Unterstützung vom Bündnis oder sonst aus dem Bundeshaushalt erhalten, und wenn ja, in welcher Höhe und wann?

Der Verein „Pfeffer und Salz e. V.“ hat in den Jahren 2001 und 2002 insgesamt für mehrere Projekte Fördermittel in Höhe von 24 033,50 Euro aus dem Programm „CIVITAS“ erhalten.

Das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung hat im Jahr 2001 Broschüren des Vereins „Pfeffer und Salz e. V.“ zum Preis von 2 556,50 Euro angekauft.

35. Hält die Bundesregierung es mit dem Anliegen des Bündnisses für vereinbar, dass das Antifaschistische INFO-Blatt Berlin als Initiative auf www.buendnis-toleranz.de präsentiert wird, und wenn ja, warum?
36. Hat die Bundesregierung verfassungsschutzrelevante Erkenntnisse über das Antifaschistische INFO-Blatt Berlin, und wenn ja, welche?

Auf die grundsätzliche Anmerkung in der Vorbemerkung wird verwiesen.

37. Seit wann wird das Antifaschistische INFO-Blatt Berlin als Initiative auf www.buendnis-toleranz.de präsentiert?

Es wurde am 12. Dezember 2001 eingestellt. Es befindet sich nicht mehr auf der Homepage des „Bündnisses“.

38. Ist die Bundesszentrale für Politische Bildung an Maßnahmen des Bündnisses beteiligt, und wenn ja, wie?

Ja. Die Bundesszentrale für politische Bildung (BpB) ist am „Tag des Grundgesetzes“ (20. Mai bis 23. Mai 2005) beteiligt, der vom „Bündnis“ unter dem Motto „Aktiv werden – Zivilgesellschaft stärken“ in Berlin ausgerichtet wird. Die BpB führt dabei zwei themenbezogene Grundgesetz-Foren durch. BpB und „Bündnis“ kooperieren darüber hinaus bei einzelnen Projekten der politischen Bildung.

39. Ist „Pfeffer und Salz e. V. Angermünde“ der Geldpreis im Wettbewerb 2002 zuerkannt worden für die Ausstellung, mit der die „rassistische und menschenverachtende Ausländerpolitik Deutschlands“ thematisiert werden sollte?

Nein. Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

40. Hält die Bundesregierung die Tätigkeit des Jugendvereins Guben weiterhin für eine vorbildliche, auf www.buendnis-toleranz.de zu präsentierende Initiative, obwohl das Projekt www.sanikasten.de dieses Jugendvereins unter anderem einen Link zu dem von Linksextremisten betriebenen Internetportal „indymedia“ (Verfassungsschutzbericht des Bundes 2001, S. 189) präsentiert, gegen dessen Betreiber laut einem Bericht der „Frankfurter Rundschau“ vom 12. Oktober 2004 wegen Unterstützung des Terrorismus ermittelt wird?

Auf die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen. Im Übrigen trifft es nicht zu, dass gegen „Indymedia – Deutschland“ wegen „Unterstützung des Terrorismus“ er-

mittelt werde. „Indymedia – Deutschland“ agiert unabhängig von den weiteren „Indymedia“-Portalen.

41. Hält die Bundesregierung die Solidaritätserklärung von „PUKK“ für die Mitglieder der terroristischen „Revolutionären Zellen“ mit den Zielen des Bündnisses für vereinbar, und wenn nein, warum nicht?

Wie in der Antwort zu Frage 1 ausgeführt, hat der Beirat des „Bündnisses“ nicht die bezeichnete Initiative, sondern das Projekt ausgezeichnet.

42. Entspricht die Antwort auf Frage 41 auch der Auffassung der heutigen Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, Renate Künast, und Claudia Roth, jetzige Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe im Auswärtigen Amt, die einen Aufruf für die sofortige Freilassung der Mitglieder der terroristischen „Revolutionären Zellen“ unterzeichnet haben, und wenn nein, warum nicht?

Dir Abgeordnete Claudia Roth ist seit dem 1. Januar 2005 nicht mehr Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe im Auswärtigen Amt. Im Übrigen wird auf die Antwort (Plenarprotokoll 15/101 des Deutschen Bundestages vom 31. März 2004, 101. Sitzung) zu den Mündlichen Fragen des Abgeordneten Roland Gewalt (Nummer 30 und 31) vom 31. März 2004 verwiesen.

43. Ist der Bundesregierung bekannt, dass „FELS“ („Für eine linke Strömung“) einem Bündnis der gewaltbereiten linksextremistischen Szene in Berlin angehört (Berlin.de Abteilung Verfassungsschutz vom 16. Februar 2004), und wie bewertet sie, dass „FELS“ als Initiative unter www.buendnis-toleranz.de präsentiert wird?
44. Hat die Bundesregierung verfassungsschutzrelevante Erkenntnisse über „FELS“ („Für eine linke Strömung“), und wenn ja, welche?

Auf die grundsätzliche Anmerkung in der Vorbemerkung wird verwiesen.

45. Seit wann wird „FELS“ („Für eine linke Strömung“) als Initiative auf www.buendnis-toleranz.de präsentiert?

Sie wurde seit dem 4. Januar 2002 aufgeführt. Sie befindet sich nicht mehr auf der Homepage des „Bündnisses“.

46. Wird das Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung (DISS) in irgendeiner Form vom Bund unterstützt, und wenn ja, wie?

Nein.

47. Wer hat den Direktor des DISS in den Beirat des Bündnisses berufen (vgl. § 5 Abs. 2 der Beiratssatzung), und wann wurde er in den Beirat berufen?
48. Haben der Bundesminister des Innern, Otto Schily, und die Bundesministerin der Justiz, Brigitte Zypries, die Berufung des Direktors des DISS in den Beirat des Bündnisses gegebenenfalls veranlasst oder gebilligt?

Die Berufung der Mitglieder des bis zum 31. Oktober 2004 amtierenden 1. Beirats des Bündnisses erfolgte im Oktober 2000 durch das Bundesministerium des Innern in Abstimmung mit dem Bundesministerium der Justiz.

49. Ist der Bundesregierung bekannt, dass auf der Homepage des DISS „interessante politische Links“ (www.diss-duisburg) linksextremistischer in Verfassungsschutzberichten genannter Organisationen (VVN-BdA, Antifaschistische Nachrichten, nadir) sowie das Antifaschistische INFO-Blatt, die Dortmunder Antifa-Seite, KOK Düsseldorf (Antifaschistische Initiative aus Düsseldorf) und die Antifa Hameln-Pyrmont präsentiert werden, und wenn ja, seit wann?

Die Bundesregierung sieht keine Veranlassung, die Homepage des DISS zu beobachten.

50. Haben der Bundesminister des Innern, Otto Schily, und die Bundesministerin der Justiz, Brigitte Zypries, geduldet, dass der Direktor des DISS dem Beirat des Bündnisses angehörte, obwohl auf der Homepage des DISS „interessante politische Links“ (www.diss-duisburg) linksextremistischer in Verfassungsschutzberichten genannter Organisationen (VVN-BdA, Antifaschistische Nachrichten, nadir) sowie das Antifaschistische INFO-Blatt, die Dortmunder Antifa-Seite, KOK Düsseldorf (Antifaschistische Initiative aus Düsseldorf) und die Antifa Hameln-Pyrmont präsentiert werden, und wenn ja, warum?

Auf die Antwort zu Frage 49 wird verwiesen.

51. Bestehen Kontakte zwischen dem DISS und der Bundeszentrale für Politische Bildung, und wenn ja, welche?

Nein.

52. Ist die Bundesregierung der Auffassung, dass das DISS zu Recht auf der Homepage des Bündnisses unter „Initiativen“ präsentiert wird, und wenn ja, warum?

Das „Bündnis“ nennt das DISS auf seiner Homepage, da es sich dabei um eine Einrichtung eines ehemaligen Beiratsmitgliedes handelt.

53. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung, inwieweit „antifaschistisch“ motivierte Gewalttaten bzw. Straftaten von den in Frage 1 genannten Preisträgern, sowie dem Antifaschistischen INFO-Blatt Berlin und „FELS“ („Für eine linke Strömung“) gebilligt werden?

Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor.

54. Werden von den in Frage 1 genannten Preisträgern sowie dem Antifaschistischen INFO-Blatt Berlin und „FELS“ Institutionen des demokratischen Rechtsstaats diskreditiert bzw. die verfassungsmäßige Ordnung der Bundesrepublik Deutschland beschimpft, und wenn ja, in welcher Art und Weise (bitte nach den einzelnen Initiativen aufzählen)?

Auf die grundsätzliche Anmerkung in der Vorbemerkung wird verwiesen.

55. Was für einen rechtlichen Status hat der Beirat des Bündnisses?

Der Beirat ist Lenkungs- und Entscheidungsorgan des „Bündnisses“. Seine Beschlüsse werden von der Geschäftsstelle des Bündnisses ausgeführt. Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

56. Wer hat die Satzung des Beirats des Bündnisses beschlossen?

Die Geschäftsordnung wurde vom Beirat beschlossen.

57. Wer aus dem Bereich der Bundesregierung hat gegebenenfalls die Satzung genehmigt?

Eine formale Genehmigung der vom Beirat beschlossenen Geschäftsordnung ist nicht notwendig. Sie wurde im Entwurf dem die Fachaufsicht führenden Referat im Bundesministerium des Innern zur Kenntnis gegeben.

58. Warum unterscheidet die Satzung des Beirats in § 5 Abs. 1 zwischen den dem Beirat angehörenden Vertretern der Zivilgesellschaft einerseits und den Vertretern der Wissenschaft, des Deutschen Bundestages sowie der Bundesregierung und gehören die drei Letztgenannten nicht zu den Vertretern der Zivilgesellschaft?

Die Unterscheidung verdeutlicht, dass neben den Mitgliedern der konkret genannten Gruppen „Wissenschaft“, „Deutscher Bundestag“ und „Bundesregierung“ dem Beirat weitere Mitglieder mit zivilgesellschaftlichem Hintergrund aus anderen Bereichen angehören sollen.

59. Ist aus der Formulierung in der Satzung (§ 5 Abs. 6) des Bündnisses, dass die Mitgliedschaft eines Beiratsmitgliedes endet, wenn er nicht mehr der Bundesregierung angehört, zu schließen, dass entgegen Artikel 62 Grundgesetz die laut Satzung „geborenen Mitglieder“ des Beirats (Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Justiz, Migrationsbeauftragte der Bundesregierung) als Mitglieder der Bundesregierung angesehen werden, und wenn nein, welchen Sinn macht dann diese Formulierung?

Nein. Die Formulierung soll verdeutlichen, dass sie als Vertreter der Bundesregierung in den Beirat entsandt sind.

60. Wie hoch waren die Kosten für die Realisierung des Internetportals des Bündnisses?

74 196,51 Euro.

61. War die Firma Wegewerk Medienlabor GmbH an der Konzeption, Realisierung oder an dem Betrieb des Internetportals etc. des Bündnisses mittelbar oder unmittelbar beteiligt, und wenn ja, wie?

Nein.

62. Wie hoch sind die jährlichen Kosten für den Betrieb des Internetportals des Bündnisses?

2001: Die Betriebskosten für das Jahr 2001 sind in den Realisierungskosten enthalten (vgl. die Antwort zu Frage 60).

2002: 32 759,39 Euro

2003: 25 161,65 Euro

2004: 19 736,73 Euro

63. Welche Druckschriften, Flyer etc. hat das Bündnis bisher herausgegeben?

64. Wie hoch waren jeweils die Auflage und die Kosten?

Die Antworten finden sich in Anlage 4.

Anlage 1

BEIRATSMITGLIEDER

„Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“

Prof. Dr. Klaus Bade

Direktor des Institutes für Migrationsforschung (IMIS) an der Universität Osnabrück

Rainer Barcikowski

Mitglied der Geschäftsführung und Arbeitsdirektor der EKO Stahl GmbH Eisenhüttenstadt sowie Mitglied des Landespräventionsrates Brandenburg

Marielusie Beck

Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration; Mitglied des Deutschen Bundestages (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Prof. Dr. Wolfgang Benz

Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung an der Technischen Universität Berlin

Prof. Dr. Roland Eckert

Universität Trier, Fachbereich Soziologie

Alfred Hartenbach

Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin der Justiz, Mitglied des Deutschen Bundestages (SPD)

Dr. Gabriele Jachmich

Dresdner Bank; Bereichsleiterin „Cultural Affairs“

Prof. Barbara John

Koordinatorin für den Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ in Berlin

Sanem Kleff

Vorsitzende der Vereins „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ e.V.

Undine Kurth

Mitglied des Deutschen Bundestages (Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN)

Uta Leichsenring

Landesbeauftragte für das Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg“ a.D.

Dorothee Mantel

Mitglied des Deutschen Bundestages (CDU/CSU-Fraktion)

Leo Monz

DGB Bildungswerk

Dr. Andreas Nachama

Geschäftsführender Direktor der Stiftung Topographie des Terrors, Berlin

Prof. Dr. Thomas Olk

Universität Halle, Fachbereich Pädagogik; Vorsitzender des Sprecherrates des Bundesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement e.V. (BBE)

Christian Petry

Geschäftsführer der Freudenbergstiftung, Weinheim

Gisela Piltz

Mitglied des Deutschen Bundestages (FDP-Fraktion)

Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast

Mitglied des Deutschen Bundestages (SPD-Fraktion); Vorsitzende des Innenausschusses des Deutschen Bundestages

Ute Vogt

Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister des Innern, Mitglied des Deutschen Bundestages (SPD)

Bernd Wagner

Zentrum demokratische Kultur

Anlage 2 (zu Antwort 11)

Preisträger 2001

10.000 DM

Projekt: Partnerschaft von Volkshochschulen in der Türkei und der BRD
Projektträger: Volkshochschule, Kreis Saale-Orla, Pößneck, (TH)

Projekt: Zeitschrift Die Geister die ich rief.... über rechtsextreme Tendenzen in der Wave- und Gothik –Szene
Projektträger: Grufties gegen Rechts, Kulturzentrum Schlachthof, Bremen, (BRE)

Projekt: Hilfe für Migrantinnen und Migranten
Projektträger: Ökumenischer Verein für Flüchtlinge und Asylsuchende e.V., Hersbruck, (BAY)

Projekt: AntiDiskriminierungsbüro Köln (ADB)/Mühlheimer Dialog
Projektträger: Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V., Köln, (NRW)

Projekt: Lern- und Austauschprojekte
Projektträger: Aktionskreis Interkulturelles Lernen in der Grundschule, Weimar, (TH)

Projekt: Jugendarbeit
Projektträger: Jugend- und Freizeitstätte Bruchbude e.V., Milnersdorf/Uckermark, (BRA)

Projekt: CD Einge(k)linkt - buntes statt braunes Netz
Projektträger: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, Bielefeld, (NRW)

Projekt: Antifaschistische Zeitung
Projektträger: Der Rechte Rand, Hannover, (NDS)

Projekt: Deutsch-polnische Jugendbegegnungen, Bildungs- und Seminarveranstaltungen
Projektträger: Internationaler Jugendverein, Guben/Gubin e. V., Guben, (BRA)

5.000 DM

Projekt: Girls act - antirassistische Mädchenprojekte im Rampenlicht
Projektträger: Mädchentreff Bielefeld e.V., Bielefeld, (NRW)

Projekt: Kostenfreier Schülerkalender 2001
Projektträger: Sozialistische Jugend Deutschlands, Berlin, (BER)

Projekt: Kultur- und Aufklärungsveranstaltungen
Projektträger: Jugendinitiative Politik und kritische Kultur Schwedt, (BRA)

Projekt: Veranstaltungen für Kultur und Migration

Projektträger: Verein für Kultur & Migration e.V., Mainz, (RLP)

Projekt: Farbe bekennen

Projektträger: Magdalena, Caritas Kinder- und Jugendzentrum, Caritasverband für Berlin e.V., Berlin, (BER)

Projekt: schwarzblende - Filmprojekte gegen Gewalt und Intoleranz

Projektträger: Im Tarpenwinkel e.V., Hamburg, (HH)

Projekt: Interkulturelle Projektwochen zum Thema Afrika

Projektträger: FOKUS e.V., Osnabrück, (NDS)

Projekt: Internationale Orientierungsklassen

Projektträger: Projekt mehrerer Hauptschulen und Berufskollege, Recklinghausen, (NRW)

Projekt: Jugend gegen Gewalt

Projektträger: Aktionsbündnis Jugend gegen Gewalt- Rahnschule, Fürstenwalde, (BRA)

Projekt: Projekte gegen Diskriminierung und zur Solidarität mit Noel Martin

Projektträger: Arbeitsgemeinschaft Tolerantes Mahlow (BRA)

Projekt: Förderung der politischen Integration junger Migrantinnen und Migranten durch Qualifikationsmaßnahmen

Projektträger: Föderation der Volksvereine türkischer Sozialdemokraten e.V., Duisburg, (NRW)

3.000 DM

Projekt: Multi-Kulti-Kochen, Sprachkurs

Projektträger: Ausländische Frauen und Junge Ausländer e.V., Gladbeck, (NRW)

Projekt: Alle unter einem Dach

Projektträger: Bückeburger Initiative gegen Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz, Stadthagen, (NDS)

Projekt: Mädchenballplatz

Projektträger: RABIA Interkulturell feministisches Mädchenprojekt, Berlin, (BER)

Projekt: AG Streitschlichter

Projektträger: Nordend-Schule, Eberswalde, (BRA)

Projekt: Weltreise durch Lippstadt (Kennenlernen anderer Kulturen)

Projektträger: Arbeiterwohlfahrt- Unterbezirk Hochsauerland/Soest, Jugendgemeinschaftswerk, Lippstadt, (NRW)

Projekt: Jugendliche unterstützen Toleranz

Projektträger: Jugendinitiative JUT, Lutherstadt Wittenberg, (SAN)

Projekt: Corporate Communication Interkulturelle Aktionen

Projektträger: Kaufmännische Lehranstalten Bremerhaven, Bremerhaven, (NDS)

Projekt: Mama - Projekt(Integration ausländischer Frauen)
Projektträger: Volkshochschule Ludwigshafen, Ludwigshafen, (RLP)

Projekt: Aufklärungs-Bus für Schulen
Projektträger: Jugendgruppe FutureBus, Hamburg, (HH)

Projekt: Tolerantes Miteinander
Projektträger: Zentrum für Präventionserziehung Meiningen e.V., Meiningen, (TH)

Projekt: Jugendtheater S'putnike
Projektträger: CJD Jugenddorf Nienburg JGW, Nienburg/Weser, (NDS)

Projekt: (mobile) Ausstellung und Literatursammlung zum Themenbereich Frieden
Projektträger: Friedensbibliothek-Antikriegsmuseum der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg, Berlin, (BER)

Projekt: Zusammenschluss antifaschistischer und antirassistischer Initiativen aus Bremen und dem Umland
Projektträger: Kick it !, Bremen, (BRE)

Projekt: Informationsveranstaltungen gegen Rechtsextremismus und Erstellen einer Chronik rechtsextremer Handlungen in und um Mannheim
Projektträger: JUZ Mannheim, Mannheim, (BAW)

Projekt: Musik und Texte gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Gewalt
Projektträger: VHS Korntal-Münchingen e. V., Korntal-Münchingen, (BAW)

Projekt: Mediatorentaining
Projektträger: Überbetriebliche Ausbildungsstätte, 3 B GmbH Zehdenick, Zehdenick, (BRA)

Projekt: Kulturelle und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen gegen Rechtsextremismus
Projektträger: Bündnis gegen rechts, Zwickau, (SAC)

Projekt: Die Gewalt vor der Haustür (historisch - politische Bildung zusammen mit der Gedenkstätte Sachsenhausen)
Projektträger: Geschichtsorte e.V., Berlin, (BER)

1.000 DM

Projekt: Der Runde Tisch
Projektträger: Aktionskreis für internationale Verständigung , Reichelsheim, (HES)

Projekt: Stolpersteine-Aktion
Projektträger: Bischöfliches Jugendamt Mainz Referat Aus- und Weiterbildung, Mainz, (RLP)

Preisträger 2002**5.000 Euro**

Projekt: Theater und Schule - Interkulturelles Schulkonzept
Projektträger: Spreewald-Grundschule, Berlin

Projekt: Web-Projekt Informationsdienst gegen Rechtsextremismus (IDGR)
Projektträger: Frau Margret Chatwin, München (BAY)

Projekt: Holocaust-Referenz; Argumentationshilfe gegen Holocaust-Leugner
Projektträger: Jürgen Langowski, Witten (NRW)

Projekt: Mehrsprachige Schülersausleihbücherei u.a.; Interkulturelle Leseförderung
Projektträger: Grundschule Yorckstraße, Solingen (NRW)

Projekt: Broschüre: Stop Lifestyle of Hate
Projektträger: Antifa West Bielefeld; Argumente und Kultur gegen Rechts, Bielefeld (NRW)

Projekt: Internationales Begegnungszentrum
Projektträger: Ausländerrat Dresden e.V., Dresden (SAC)

Projekt: Gesamte Aktivitäten
Projektträger: Initiative Für eine offene Stadt & Netzwerk Freiburg engagiert für Toleranz und Demokratie, Freiburg (BAW)

Projekt: Integrieren statt Isolieren - Flüchtlingsberatung in Lauchhammer
Projektträger: Jugendinitiative Chill Out, Lauchhammer (BRA)

Projekt: Interkulturelles Beratungs- und Begegnungszentrum
Projektträger: Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V., Magdeburg, (SAN)

Projekt: Bündnis gegen Rechtsextremismus
Projektträger: Wir mit Euch e.V., Dessau, (SAN)

Projekt: Integration von Muslimen in Deutschland; Vernetzung sozialer Dienste
Projektträger: AKTION COURAGE e.V., Bonn (NRW)

Projekt: Entwicklung von Maßnahmen gegen Diskriminierung und diskriminierende Strukturen
Projektträger: BDB - Bund gegen ethnische Diskriminierung in der Bundesrepublik Deutschland e.V., Berlin

Projekt: Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt; Braunschweiger Modell zur Gewaltprävention
Projektträger: BV Arbeit und Leben in Niedersachsen e.V. (BRA)unschweig (NDS)

Projekt: Seminare und Fortbildungsveranstaltungen

Projektträger: Anti-Rassismus Informations-Centrum e.V. (ARIC-NRW), Duisburg (NRW)

Projekt: in or between - Film über das Zusammenleben verschiedener Kulturen, von Jugendlichen für Jugendliche

Projektträger: Medienprojekt Wuppertal e.V., Wuppertal (NRW)

Projekt: Runder Tisch, Das sieht verboten aus!; mit Kultur und Politik gegen Rechtsextremismus

Projektträger: Aktion Zivilcourage Pirna, Pirna (SAC)

3.000 Euro

Projekt: Bildungs- und Vernetzungsarbeit in den Themenbereichen Toleranz, Demokratie, Antirassismus

Projektträger: Pfeffer und Salz e.V., Angermünde (BRA)

Projekt: Internationale Begegnungsstätte Lohgerberei Mölln

Projektträger: Verein Miteinander Leben e.V., Mustin (SLH)

Projekt: Ich misch mich ein... Und du? - Eine interkulturelle Kindertagesstätte

Projektträger: Osnabrücker Aktionsbündnis gegen Hass und Gewalt, Osnabrück (NDS)

Projekt: Koordinationsstelle von Projekten gegen Rechtsextremismus, Rassismus und für das Zusammenleben verschiedener Kulturen

Projektträger: Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz (e.V.), Wuppertal (NRW)

Projekt: Veranstaltungsreihe: "Fremdes kennen lernen,"

Projektträger: VHS Münster, Münster (NRW)

Projekt: Begegnung mit Behinderten ist Selbsterfahrung - Theaterprojekt

Projektträger: SCHOTTE e.V., Erfurt (THÜ)

Projekt: Interkulturelles lernen - Infothek gegen Rassismus

Projektträger: Jugendclub Pavillon, Chemnitz (SAC)

Projekt: Sozialpädagogische Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge

Projektträger: AG In- und Ausländer e.V., Chemnitz (SAC)

Projekt: Jugendzentrum als engagierter Bestandteil der Präventionsrunde Barsinghausen gegen lokale rechtsextreme Bestrebungen

Projektträger: Falkenkeller, Barsinghausen (NDS)

Projekt: Schule gegen Rassismus

Projektträger: Martin-Luther-Schule, Gemeinschaftshauptschule, Herten (NRW)

Projekt: Tour der Toleranz; politische Diskussionsveranstaltungen in Mecklenburg-Vorpommern

Projektträger: Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e.V., Schwerin (MVP)

2.000 Euro

Projekt: Widerstand und Verfolgung im Nationalsozialismus; Aktive Geschichtsaufarbeitung und Filmprojekt

Projektträger: Realschule Kellinghusen, Kellinghusen (SLH)

Projekt: Unsere Welt ist bunt; Projekte in Kindereinrichtungen zur Prävention von Fremdenfeindlichkeit

Projektträger: Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung Schönebeck GmbH, Calbe (SAN)

Projekt: Gemeinsam Farbe bekennen - Rock gegen Rechts

Projektträger: Jugendinitiative für Toleranz, Daaden (RPF)

Projekt: Endlich daheim? - Die bewegte Geschichte der Russlanddeutschen

Projektträger: Caritas-Zentrum Mühldorf, Mühldorf (BAY)

Projekt: Pilotprojekt Gewaltprävention - Kooperation Kindertageseinrichtungen und

Familienbildungsstätte; Seminarreihe

Projektträger: Zentrum Familie - Haus der Volksarbeit e.V., Frankfurt am Main (HES)

Projekt: Buntes Parkhaus - Ein Kulturfest für Integration

Projektträger: Arbeitskreis Mehr miteinander, Bad Saulgau (BAW)

Projekt: Patenschaften / Vormundschaften für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Projektträger: Janusz Korczak, Humanitäre Flüchtlingshilfe e.V., Hannover (NDS)

Projekt: Zukunftskonferenz Zossen mit Zukunft - Jugend mit Perspektive

Projektträger: Jugendfreizeitclub Leo e.V., Nächst Neuendorf (BRA)

Projekt: Christlich-Islamischer Frauengesprächskreis

Projektträger: Ökumenische Initiative - Ev. Erwachsenenbildungswerk und Katholische Frauenseelsorge Aachen - und Islamische Fraueninitiative des Islamischen Zentrums Aachen Bilal-Moschee e.V., Aachen (NRW)

Projekt: Kooperative Migrationsarbeit in Niedersachsen; Hilfe zur Selbsthilfe z.B. beim Einstieg in den Arbeitsmarkt

Projektträger: Refugium Wesermarsch e.V. - Verein für Interkulturelle Arbeit Brake (NDS)

Projekt: Interkulturelle Begegnungen; Gegen Ausländerfeindlichkeit und Gewalt für mehr Toleranz

Projektträger: Jugendbegegnungsstätte Nomansland, Aken/Elbe (SAN)

Projekt: Präventionsprojekt Buntes Licht auf braune Schatten

Projektträger: Polizeidirektion Halberstadt, Halberstadt (SAN)

Projekt: Fußballfans gegen Rechtsextremismus

Projektträger: Faninitiative Löwen-Fans gegen Rechts, München (BAY)

Projekt: Startruck - Eine mobile Musikschule

Projektträger: Kreuzberger Musikalische Aktion e.V., Berlin (BLN)

Projekt: NewsWave - Radio – Radio für Zivilcourage und Toleranz

Projektträger: Casy M. Dinsing, Michael Holland, Wachtendonk (NRW)

Projekt: Flagge zeigen - mit Graffiti; Kreativprojekt im öffentlichen Raum gegen Vorurteile und Fremdenhass

Projektträger: Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken, Ortsverband Merkstein, Aachen (NRW)

Projekt: Patenschaften für Migranten; Kontakte zwischen Migrantinnen und und ehrenamtlichen Paten

Projektträger: Caritasverband für Berlin e.V., Berlin

Projekt: Integrationsprojekt Internationale Gärten

Projektträger: Internationale Gärten e.V., Göttingen (NDS)

Projekt: Schüler machen Schule leicht – Interkulturelle Hausaufgabenbetreuung

Projektträger: Hermann-Leeser-Schule, Dülmen (NRW)

Projekt: Projektarbeit gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit

Projektträger: Initiative Sichere Stadt Egelin e.V., Wolmirsleben (SAN)

Projekt: Projekte Rucksack und Griffbereit - Vermittlung von Methoden des Spracherwerbs an Mütter von Migrantenfamilien

Projektträger: RAA - Regionale Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien, Essen (NRW)

Projekt: Genauso anders wie Du - Veranstaltungswoche mit verschiedensten Aktionen zum Zwecke der Integration ausländischer MitbürgerInnen in die Gesellschaft

Projektträger: Jugendgemeinschaftswerk Wolfen (JGW), Diakonieverein e.V. Bitterfeld - Wolfen – Gräfenhainichen, Wolfen (SAN)

Projekt: Ausbildung statt Abschiebung; Flüchtlingen durch Ausbildung eine Zukunftsperspektive zu schaffen

Projektträger: Ausbildung statt Abschiebung e.V., Bonn (NRW)

1.000 Euro

Projekt: Konsequenzen aus dem Solinger Brandanschlag – Eine Dokumentation
Projektträger: SOS Rassismus Solingen, Gemeinnütziger Verein zur Förderung der
Völkerverständigung e.V., Solingen (NRW)

Projekt: Karikaturen- und Informationsausstellung Misch Dich ein! Gegen Gewalt und
Fremdenfeindlichkeit - für mehr Toleranz und Zivilcourage
Projektträger: Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Thüringen e.V., Erfurt
(THÜ)

Projekt: Interkulturelle Volkshochschule
Projektträger: Volkshochschule der Hansestadt Greifswald, Kommunales
Weiterbildungszentrum, Greifswald (MVP)

Projekt: Projektwochen zur Antirassismusbearbeitung sowie den Menschenrechten; Dokumentation
auf Multimedia-CD
Projektträger: Arbeitskreis Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage, Helene-Lange-
Gymnasium, Fürth (BAY)

Projekt: Patenschaft für Gräberfelder von Zwangsarbeitern und russischen Soldaten; (Thea-
ter-) Workshops gegen Rechtsextremismus
Projektträger: Projektgruppe der Hauptschule Lange Straße, Duisburg (NRW)

Projekt: Internetcafé Villmar - Ein Projekt zur Integration jugendlicher Aussiedler
Projektträger: Johann-Christian-Senckenberg-Schule und Kreisjugendamt Limburg-Weilburg,
Villmar (HES)

Projekt: Radio on! - Radiosendung zum Thema Rechtsextremismus
Projektträger: Radiowerkstatt Velpo der Ev. Kirchengemeinde Westerkappeln,
Westerkappeln (NRW)

Projekt: Interkulturelles Konfliktmanagement in Berlin-Kreuzberg
Projektträger: LOWTEC GmbH in Kooperation mit GSW und OMRAS/D e.V., Berlin

Projekt: Integration jüdischer Emigranten
Projektträger: Jüdische Gemeinde Frankfurt (Oder) e.V., Frankfurt (Oder) (BRA)

Projekt: Konstruktive Konfliktbearbeitung an Cottbusser Schulen - Konfliktlotsen in Cottbus
Projektträger: SchulSozialArbeit, Stadtverwaltung, Cottbus (BRA)

Projekt: Frauen unterwegs, Aus Fremden werden Freunde; Integration der Zuwanderinnen
und Zuwanderer in die Mayener Bevölkerung
Projektträger: Frau Marlis Knappe, Frau Brunhilde Weiss, Mayen (RPF)

Projekt: Jugendtheaterprojekt Novembertau zur Sensibilisierung für die Themen Demokratie,
Toleranz und Weltoffenheit
Projektträger: Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V., Magdeburg
(SAN)

Projekt: Kindertheaterprojekt SOS in Feuerland - Kinder zeigen Courage!
Projektträger: Spiel- und Theaterwerkstatt Villigst, Amt für Jugendarbeit der EkvW, Schwerte
(NRW)

Projekt: Begegnungsprogramm zwischen Nachkommen der Opfer und der Täter des Nationalsozialismus

Projektträger: One by One, Hennigsdorf (BRA)

Projekt: Fairplay - für Respekt und Toleranz; Vermittlung von Werten wie Fairness, Toleranz, Gemeinschaft und Respekt über den Fußball

Projektträger: CLIP Medienzentrum für Kinder und Jugendliche, Berlin

Projekt: Konzepte gegen Extremismus - Schüleraustausch, Information, Spurensuche, Veranstaltung über rechtsextreme Symbole, Zeitzeugengespräche

Projektträger: Schülerinnen und Schüler der Klasse 10b der Regelschule Justus Perthes, Gotha (THÜ)

Projekt: Jugendsozialarbeit zur Integration von ethnischen Minderheiten

Projektträger: Ökumenischer Arbeitskreis Zechenring, Herne (NRW)

Projekt: Internationales Workcamp

Projektträger: Bruchbude, Milnersdorf (BRA)

Projekt: Aufklärung über sexuelle Minderheiten und Abbau von Vorurteilsstrukturen

Projektträger: Jugendnetzwerk LAMBDA Berlin-Brandenburg e.V., Berlin

Projekt: angeeckt - ich sehe was, was du nicht siehst und das ist bunt ... - Kunstprojekt zur Akzeptanz des „Fremden“

Projektträger: Kinderring Berlin e.V., Kinderkeller Marzahn, Wohnungsbaugesellschaft Marzahn, Berlin

Projekt: Xenophilia game - das interkulturelle Spiel über dich und andere

Projektträger: forarea - Bayerischer Forschungsverbund Area-Studies, Erlangen (BAY)

Projekt: Boom Shaka La - Musikworkshop für Verständnis

Projektträger: Music Lab, Emmendingen (BAW)

Projekt: Heimat in Deutschland - Was ist 'typisch deutsch'? – Internet-Projekt zum Thema Verständigung der Kulturen

Projektträger: Redaktion Heimat in Deutschland in Zusammenarbeit mit verschiedenen Verlagen und Institutionen und dem Sprachverband Deutsch e.V., Mainz (RPF)

Projekt: Fairness beim Streetsoccer; Gewaltpräventionsprogramm

Projektträger: Bürgerstiftung Hamburg, Hamburg

Projekt: Projektstage, Seminare an Schulen und in Jugendeinrichtungen mit dem Leitthema Antirassismus

Projektträger: Für Toleranz und Demokratie im Netzwerk für Demokratie und Courage e.V. Magdeburg (SAN)

Projekt: Alltagshelden; Seminare zur Stärkung von Zivilcourage

Projektträger: C.-Pirckheimer-Haus, Nürnberg (BAY)

Projekt: Wer, wenn nicht wir? - Schülerbilder gegen Gewalt und Rassismus

Projektträger: Silvia Izi, Ludwigshafen/Rhein (RPF)

Projekt: Integration von Spätaussiedlern

Projektträger: Integrationsprojekt im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Nest, Wutha-Farnroda (THÜ)

Projekt: Oerlinghauser Werkstatt - Politische und soziale Bildung für Aussiedlerinnen und Aussiedler

Projektträger: Heimvolkshochschule St.Hedwigs-Haus e.V., Oerlinghausen (NRW)

Projekt: Participatio - Integrationsforen im ländlichen Raum

Projektträger: Caritasverband für die Region Rhein-Mosel-Ahr e.V., Fachdienst Migration, Freiburg i.Br. (BAW)

Projekt: Culture on the Road; Seminare und Workshops zur Aufklärungsarbeit über jugendkulturelle Erscheinungsformen des Rechtsextremismus

Projektträger: Archiv der Jugendkulturen e.V., Berlin

Projekt: Mach mit - Integrationsarbeit mit jugendlichen Aussiedlerinnen und Aussiedlern

Projektträger: Katholische Erwachsenenbildung Aschendorf-Hümming, Sögel (NDS)

Projekt: Schüler-Streitschlichter-Modell

Projektträger: Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck, Emmering (BAY)

Projekt: Integration von Flüchtlingen und Aussiedlern

Projektträger: Ökumenischer Arbeitskreis, Wachtberg (NRW)

Projekt: UNESCO-Projekttag 2002 Begegnung der Kulturen - weltoffen

Projektträger: VHS Würzburg-Heuchelhof, Würzburg (BAY)

Projekt: Integrationsarbeit und Nachbarschaftstreff

Projektträger: Nachbarschaftstreff SETTERICH, Gruppe für Ausländerfreundlichkeit, Baesweiler (NRW)

Projekt: Junge Türken - junge Polizisten, wir lernen uns kennen

Projektträger: Türkisch-Deutsche Gesundheitsstiftung e.V., Verwaltungsfachhochschule für Polizeiwesen, Gießen (HES)

Projekt: Interkulturelle Schatzkiste; Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit

Projektträger: IBIS - Interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung, Dokumentation, Bildung und Beratung e.V., Oldenburg (NDS)

Preisträger 2003**5.000 Euro**

Projekt: Bayernweite Fachberatung von ehrenamtlich tätigen Migrantinnen in der Erziehungshilfe

Projektträger: In Via KOFIZA, München (BAY)

Projekt: Auf der Suche nach Heimat; Hilfestellungen bei der Alltagsbewältigung für ausländische Frauen

Projektträger: Hilfe für ausländische Frauen und Kinder e.V., Berlin

Projekt: Beratung für Opfer rechtsextremer Gewalt in Brandenburg

Projektträger: Opferperspektive e.V., Potsdam (BRA)

Projekt: Beratungen und Hilfestellungen sowie politische Lobbyarbeit für die Belange von Migranten und Flüchtlingen

Projektträger: Kölner Appell gegen Rassismus e. V., Köln (NRW)

Projekt: Festigung demokratischer Strukturen in der Region Wurzen

Projektträger: Netzwerk für Demokratische Kultur e.V., Wurzen (SAC)

Projekt: Rechtsfreier Raum; Seminare und Ausstellungen zur Prävention rechter Gewalt

Projektträger: Staatliches Berufsschulzentrum Oskar-von-Miller, Schwandorf (BAY)

Projekt: Grenzenlos Festival & div. Projektarbeiten

Projektträger: Lübbener Forum gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit, Lübben (BRA)

Projekt: Bunte Gärten Leipzig

Projektträger: Brückenschlag e.V., Leipzig (SAC)

Projekt: Bunker - Friedberger Anlage; Gedenkstätte; jüdisches Leben in Frankfurt / Main

Projektträger: Initiative 9. November e.V., Frankfurt (HES)

Projekt: (Über)Leben – Homosexuelle Biographien im Nationalsozialismus; Dokumentation

Projektträger: Jugendfreizeiteinrichtung Mahler, Berlin

Projekt: Menschenrechte für die Frau – Seminare und Unterrichtsmaterialien

Projektträger: Terres des Femmes e.V., Tübingen (BAW)

Projekt: Integrationsprogramm für Migranten

Projektträger: Ev. Kindergarten Villa Kunterbunt, Lohrheim (HES)

3.000 Euro

Projekt: Interkulturelle Begegnungs- und Integrationsprojekte

Projektträger: Kommunale Agenda 21 – Arbeitskreis Bürgerintegration, Burgkirchen a. d. Alz (BAY)

Projekt: Beratungs- und Hilfsangebote für Migranten; Seminare; Sprachkurse

Projektträger: Baris - Leben und Lernen e. V., Völklingen (SAA)

Projekt: Clandestino Illegal - kein Mensch ist illegal; Ausstellung und inhaltlich analoge Website über das Leben illegaler Flüchtlinge in Europa

Projektträger: Projektwerkstatt Umwelt & Entwicklung e.V., Hannover (NDS)

Projekt: Integration von Flüchtlingen

Projektträger: Freundeskreis Flüchtlinge Pinneberg, Pinneberg (SLH)

Projekt: Schüler-Zirkus Willibald

Projektträger: Bürgerhaus Wilhelmsburg und Gesamtschule Wilhelmsburg, Hamburg

Projekt: Beratung von Migranten zu Fragen wie Schwangerschaft, Verhütung, Geschlechterrollen

Projektträger: Refugium Wesermarsch (BRA)ke (NDS)

Projekt: Hier geblieben! - Integrieren!; kontinuierliche Lobbyarbeit für das Bleiberecht von Flüchtlingen.

Projektträger: Bündnis Bleiberecht Schleswig-Holstein, Kiel (SLH)

Projekt: www.stattfuehrer.de; Erinnerung an das jüdische Leben bzw. die jüdische Kultur Triers

Projektträger: Arbeitsgemeinschaft Frieden e.V., Trier (RPF)

Projekt: Informationsbroschüre zum Flüchtlingsalltag in Berlin

Projektträger: Flüchtlingsrat Berlin e.V., Berlin

Projekt: Workshops und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Schaumburg ist bunt

Projektträger: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Schaumburg e.V., Stadthagen (NDS)

Projekt: Geschichten - Senioren beiderseits der Oder erzählen

Projektträger: Seniorenbeirat der Stadt Frankfurt/Oder, Frankfurt/Oder (BRA)

Projekt: Mama spricht Muttersprache und Deutsch & anderes; Sprach-, Orientierungs- und Alphabetisierungskurse sowie interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten

Projektträger: Ökumenischer Verein für Flüchtlinge und Asylsuchende e.V., Hersbruck (BAY)

Projekt: unterstützen, beistehen, fördern; Beratungs-, Weiterbildungs- und Freizeitangebote für Flüchtlinge

Projektträger: Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V., Kiel (SLH)

Projekt: Informationsveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Demonstrationen, Kooperation mit der Schule und Gemeinde

Projektträger: AG ANTIFA an der Kooperativen Gesamtschule Weyhe, Weyhe (NDS)

Projekt: Ort gegen das Vergessen; Gedenkausstellung in einem Güterwaggon

Projektträger: Städtische Realschule Haltern am See, Haltern am See (NRW)

Projekt: Reichtümer; Ausstellung zu Frauen, die es geschafft haben, als Frauen und Migrantinnen einen Platz in unserer Gesellschaft zu finden

Projektträger: Internationales Frauennetz Osnabrück e. V., Osnabrück (NDS)

Projekt: Unser Kind ist ein Geschenk – Unterstützung türkischer Familien mit geistig behinderten Kindern in Deutschland

Projektträger: Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Marburg (HES)

Projekt: Alt und Jung – Dialog der Generationen als interkulturelles Projekt

Projektträger: Jugendhilfe und Schule e. V. & Nippes Museum, Köln (NRW)

2.000 Euro

Projekt: Internet-Initiative www.fussballvereine-gegen-rechts.de

Projektträger: Fußballvereine gegen Rechts, Düren (NRW)

Projekt: Aufbau eines Multiplikatorenpools gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtsextremismus im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie an Schulen der Stadt Chemnitz.

Projektträger: AG In- und Ausländer e.V., Chemnitz (SAC)

Projekt: Lippstädter Bürgerinnen und Bürger bekennen Farbe; Fragebogen und Ausstellung

Projektträger: AWO Jugendgemeinschaftswerk, Lippstadt (NRW)

Projekt: Aussiedlerbetreuung und Beratung

Projektträger: Aktion Gemeinschaftssinn e.V., Uelzen (NDS)

Projekt: Uns reicht's - ein Lesebuch gegen Rechts

Projektträger: Werkkreis Literatur der Arbeitswelt, Augsburg (BAY)

Projekt: Juden in Bernburg; Gedenkfeier am 9. November, Lesungen und ein themenbezogener Stadtführer

Projektträger: Evangelische Martinskirche Bernburg, Bernburg (SAN)

Projekt: RespectXL; Workshops und Konzerte zum Thema Toleranz, gegen Extremismus, Gewalt & Fremdenfeindlichkeit

Projektträger: DJO-Deutsche Jugend in Europa, Meppen (NDS)

Projekt: Der Gewalt keine Chance! Schüler über Naziterror und Rechtsextremismus im Saarland; Ausstellung

Projektträger: Projektgruppe Edith-Stein-Schule Gegen Rassismus und Gewalt, Friedrichsthal (SAA)

Projekt: Patenschaftskreis für Migrantinnen und Migranten

Projektträger: Förderverein für die Integration von Migrantinnen und Migranten e.V., Eutin-Fissau (SLH)

Projekt: Ja zu Toleranz und Miteinander, Hessische Jugendfeuerwehren gegen Gewalt und Rechtsextremismus; Gewaltpräventionsprojekt

Projektträger: Hessische Jugendfeuerwehr, Schwalmatal-Hergersdorf (HES)

Projekt: Deutsch-Jüdisches Leben in unserer Region im Laufe der Jahrhunderte; Ausstellung und Diskussionsveranstaltungen

Projektträger: Arbeitskreis Rückblende - Gegen das Vergessen e.V., Volkmarsen (HES)

Projekt: Musik gegen Rassismus und Gewalt

Projektträger: Hauptschule Innenstadt, Tübingen (BAW)

Projekt: Weggehen – Ankommen - Migration von Wiesbadener Juden; Ausstellung

Projektträger: 4 Schülerinnen / 1 Lehrerin der Martin-Niemöller-Schule, Wiesbaden (HES)

Projekt: Rheinsberg - Langer Tag der Jugend zur Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements

Projektträger: Arbeitsgemeinschaft Jugend Rheinsberg, Rheinsberg (BRA)

Projekt: Theaterprojekte mit Jugendlichen zu Themen Fremdenfeindlichkeit und Gewalt

Projektträger: großstadtKINDER e.V. Theatrium, Leipzig (SAC)

Projekt: Veranstaltungen und Angebote der Schule zur Integration von Migranten

Projektträger: Städtische Gemeinschaftshauptschule Wattenscheid-Mitte, Bochum (NRW)

Projekt: Lebenswege nachvollziehen – eigene gestalten; Ausstellungen und Seminare

Projektträger: Neues Friedländer Gymnasium, Friedland (MVP)

Projekt: Bückeberg kocht bunt; interkulturelles Kochbuch

Projektträger: Alle unter einem Dach – Bückeburger Initiative gegen Fremdenfeindlichkeit, Stadthagen (NDS)

Projekt: Asylpoly; Rollenspiel

Projektträger: Diakonie Freiburg, Freiburg (BAW)

Projekt: Wer, wenn nicht wir!; Aktionswoche mit Workshops

Projektträger: VHS Vogelsberg, Lauterbach (HES)

Projekt: Bildung, Begegnung, Betreuung und Beratung speziell für muslimische Frauen

Projektträger: Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen e.V., Köln (NRW)

Projekt: Beratung und Integration von Flüchtlingen

Projektträger: Förderverein Flüchtlingsrat Wiesbaden e.V., Wiesbaden (HES)

Projekt: Gästewohnung für Flüchtlinge

Projektträger: Nordelbischer Arbeitskreis Asyl in der Kirche, Stomarn (SLH)

Projekt: nah & fern; Zeitschrift beschreibt Alltag und Leben ausländischer Mitbürger
Projektträger: Evangelisch-Lutherisches Missionswerk Leipzig, Leipzig (SAC)

Projekt: Courage gegen Rechts; Öffentlichkeitsarbeit gegen Rechtsextremismus
Projektträger: Antifa AG Universität Bielefeld, Bielefeld (NRW)

Projekt: Antirassistisches Telefon Duisburg
Projektträger: Büro gegen rassistische Diskriminierung e.V., Duisburg (NRW)

Projekt: Freudentanz – das grenzenlose Tanzprojekt; interkulturelles Projekt zur Begegnung von Menschen verschiedener Herkunft über den Tanz

Projektträger: Eva Maria Weigert, München (BAY)

Projekt: Friedensfestival; musikalische Veranstaltung zur Förderung des friedlichen Zusammenlebens zwischen Flüchtlingen und Einheimischen

Projektträger: FriedensPlenum Iserlohn, Iserlohn (NRW)

Projekt: Ausstellung Jüdisches Leben in Bamberg
Projektträger: Franz Ludwig Gymnasium Bamberg, Bamberg (BAY)

Projekt: Fachdienst Migration; Sprachkurse
Projektträger: Caritasverband Freiburg – Stadt e. V., Freiburg (BAW)

Projekt: Tiyatrom; deutsch/türkischsprachiges Theater
Projektträger: Tiyatrom, Berlin

1.000 Euro

Projekt: Führungen durch die Synagoge; Abbau von Vorurteilen gegenüber dem jüdischen Glauben
Projektträger: Israelitische Kultusgemeinde, Straubing (BAY)

Projekt: Broschüre: Versteckspiel – Lifestyle, Symbole und Codes von neonazistischen und extrem rechten Gruppen; Aufklärungs- bzw. Informationsarbeit zum Thema Rechtsextremismus
Projektträger: ASP e.V., Berlin

Projekt: pro zivilcourage aue; Diskussionsveranstaltungen, Patenschaften für Migranten
Projektträger: Initiative pro zivilcourage aue, Aue (SAC)

Projekt: Deutsch-englisches Unterrichtsprojekt: Friedenserziehung; Bildungs- und Begegnungsprojekt
Projektträger: Friesenschule Leer, Leer (NDS)

Projekt: Etablierung des Gedenktages zum 27. Januar

Projektträger: 1. Staatliche Fachhochschule für Sozialpädagogik, Berlin

Projekt: Rap für Courage – XXL; Jugendbildungsprojekt, das couragiertes und kreatives Handeln fördert

Projektträger: Rap für Courage, Schwerte (NRW)

Projekt: Freiräume; interkulturelle Begleitung bei Integration von Migranten
Projektträger: Jugendgemeinschaftswerk Wolfen, Wolfen (SAN)

Projekt: Theateraufführungen und Ausstellungen zur Förderung von Toleranz und der Verständigung zwischen Deutschen und Nichtdeutschen

Projektträger: Aktion Toleranz, Mörfelden-Walldorf (HES)

Projekt: Weihnachten in der politischen Propaganda; Buchpublikation
Projektträger: Dr. Judith Breuer, Olpe (NRW)

Projekt: Paradiesgarten; interkulturelle Gärten
Projektträger: grenzenlos – Multikulturelles Zentrum Dessau e.V., Dessau (SAN)

Projekt: Gegenwind – wir rocken gegen Rassismus
Projektträger: Ronsdorfer Rockprojekt, Wuppertal (NRW)

Projekt: Christlich-Islamischer Dialog
Projektträger: Ökumenisches InformationsZentrum e.V. Dresden, Dresden (SAC)

Projekt: Festival der Kulturen
Projektträger: Lena Hezel & Johanna Bröse, Tübingen (BAW)

Projekt: Theatergruppe arbeitet zu Themen Unterdrückung in der Familie, Sexismus und Rassismus
Projektträger: DOMINO – Aktionstheatergruppe, Halle (SAN)

Projekt: Aktive Nachbarschaftshilfe – freiwilliger Sozialdienst von Schülern für Senioren
Projektträger: Simon-Marius-Gymnasium, Gunzenhausen (BAY)

Projekt: Netzwerke-Info; Internet-Auftritt zur Suche nach Kontakten, Informationen und Hilfe gegen Rechtsextremismus

Projektträger: Archiv der Jugendkulturen e.V., Berlin

Projekt: Gornow-Projekt; Hilfs- und Schüleraustauschprojekt zwischen Deutschland und Weißrußland
Projektträger: Gutenberg-Oberschule Hohenschönhausen-Lichtenberg, Berlin

Projekt: Vormundschaften für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Sachsen-Anhalt
Projektträger: refugium e.V., Magdeburg (SAN)

Projekt: Theaterprojekt - Wahre Freunde - zu den Funktionsmechanismen von Mitleidfertigkeit und Gewalt

Projektträger: TPZ – Theaterpädagogisches Zentrum, Lingen (NDS)

Projekt: interkultureller Fußballverein
Projektträger: 1. FC Inter Weimar, Weimar (THÜ)

Projekt: Kultival; interkulturelles Festival
Projektträger: zebef e.V., Ludwigslust (MVP)

Projekt: www.rossipress.de; Webmagazin zur Auseinandersetzung mit den Erscheinungsformen von Rechtsextremismus und der Förderung von Zivilcourage
Projektträger: Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar, Weimar (THÜ)

Projekt: Sicherer leben in Glauchau - Handlungskonzept gegen Aggression und Gewalt
Projektträger: Stadtverwaltung Glauchau, Glauchau (SAC)

Projekt: Kommunikations-, Informations- und Beratungszentrum als Treffpunkt und Anlaufstelle für Russischsprechende jeder Nationalität
Projektträger: Club Dialog e.V., Berlin

Preisträger 2004

5.000 Euro

Projekt: Hilfe für Flüchtlinge und Folterüberlebende
Projektträger: exilio e.V., Lindau (BAY)

Projekt: Projektarbeit mit Schulen in Verbindung mit Asylbewerbern, Friedensdemonstrationen, Workshops gegen Rechtsextremismus

Projektträger: Belziger Forum e.V.; Infocafé Der Winkel, Belzig (BRA)

Projekt: Stiftung zur Förderung eines multiethnischen Gemeinwesens und der Integration von Migranten
Projektträger: Bürgerstiftung Neukölln i. G., Berlin

Projekt: Gladenbach ist bunt - nicht braun
Projektträger: Bürgerbündnis Gladenbach (HES)

Projekt: AG Jüdisches Leben
Projektträger: Bürgerverein Waldstraßenviertel e.V., Leipzig (SAC)

Projekt: Mobile Opferberatung vor Ort mit der Infotour gegen Rechts
Projektträger: Mobile Beratung für Opfer rechtsextremer Gewalt Sachsen-Anhalt, Halle/Saale (SAN)

Projekt: Aktive Erinnerungsarbeit gegen das Vergessen
Projektträger: Herderschule Bückeburg (Realschule) (NDS)

Projekt: Roma-Schule in Köln-Merkenich; Bildungsprojekt zur Kriminalitätsprävention
Projektträger: Kindernöte e. V. Köln (NRW)

3.000 Euro

Projekt: Jugendliche interviewen Zeitzeugen für Jugendliche
Projektträger: Förderverein Blindes Vertrauen e.V., Berlin

Projekt: Kurs Spurensuche
Projektträger: Kooperative Gesamtschule Stuhr-Brinkum, Stuhr (NDS)

Projekt: Deutsch-polnische Verständigung sowie Gedenkprojekte
Projektträger: Jugend- und Kulturverein Exil e.V., Eberswalde (BRA)

Projekt: Projekte mit ausländischen Mitbürgern und Asylbewerbern
Projektträger: Zabel-Gymnasium Gera (THÜ)

Projekt: „Fest für Frieden und Menschlichkeit“
Projektträger: Plattform gegen Rechts Fürstenwalde (BRA)

Projekt: Jüdisches Leben in Frankfurt
Projektträger: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Frankfurt am Main (HES)

Projekt: Multi-Kulti-Kids
Projektträger: Dekanat Maria Martental, Alfien (RPF)

Projekt: Flüchtlingshilfe und Informationsarbeit
Projektträger: Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum e. V., Bochum (NRW)

Projekt: Ausstellung über RechtsRock
Projektträger: Universität Bielefeld - Oberstufen-Kolleg, Bielefeld (NRW)

Projekt: Gymnasiasten helfen ausländischen Kindern beim Deutschlernen
Projektträger: Spessart-Gymnasium Alzenau (BAY)

Projekt: Ausstellung: Gegen das Vergessen
Projektträger: Evangelisches Jugendwerk im Fichtelgebirge und Wunsiedler Stadtarchiv, Würzburg (BAY)

Projekt: Pädagogische Projekte über sexuelle Diskriminierung
Projektträger: Fluss e.V., Freiburg (BAW)

2.000 Euro

Projekt: Projektwochen zur Gewaltprävention cool und taff
Projektträger: Polizeidirektion Waiblingen, Waiblingen (BAW)

Projekt: Initiativgruppe zur Betreuung ausländischer Kinder und Familien
Projektträger: Eltern-Initiativgruppe Neumarkt/Oberpfalz (BAY)

Projekt: Erlebniswelten von Flüchtlingen in Berlin/Ausstellung von Schülern
Projektträger: Türkischer Bund Berlin-Brandenburg e.V., Berlin

Projekt: Nachbarschaftszentrum zur Integration von Migranten; Gewaltprävention
Projektträger: Evangelische Kirchengemeinde Niedergirmes, Wetzlar (HES)

Projekt: Interkulturelle Begegnung Café nobudget bzw. African Comet
Projektträger: Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e.V., Guben (BRA)

Projekt: Interreligiöses Projekt Sarah-Hagar
Projektträger: Überparteiliche Fraueninitiative Berlin - Stadt der Frauen, Berlin

Projekt: Judentum BeGreifen
Projektträger: HATIKVA - Bildungs- u. Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur Sachsen e.V., Dresden (SAC)

Projekt: Wanderzirkusprojekt Grenzenlos zur Integration von Migranten und sozial Benachteiligter
Projektträger: Circus Cabuwazi - Kinder- und Jugendzirkus e.V., Berlin

Projekt: Workshops zum Thema Rechtsextremismus, Antirassistisches Kulturfest sowie deutsch-polnischer Jugendaustausch
Projektträger: Alternatives Jugend- und Kulturzentrum Sächsische Schweiz e.V. Pirna (SAC)

Projekt: Informationsplattform Religion
Projektträger: REMID e.V. - Religionswissenschaftlicher Medien- und Informationsdienst, Marburg (HES)

Projekt: Integration durch Abenteuerpädagogik
Projektträger: ausLÄNDERinitiative Freiburg e.V. (BAW)

Projekt: Initiative von und für Familien mit und ohne Migrationshintergrund
Projektträger: Elterninitiative Interkids, Rostock (MVP)

Projekt: Interkulturelle Gewaltprävention durch Tanztheater Wohin mit meiner Wut?
Projektträger: Forum Bildung Wilhelmsburg, Hamburg

Projekt: Gruppe Nathan: Patenschaft für jüdischen Friedhof
Projektträger: Theodor-Fontane-Schule Gemeinschaftshauptschule, Ascheberg (NRW)

Projekt: Zirkus Steinetti; Abbau von Vorurteilen gegenüber Behinderten durch gemeinsame Proben und Auftritte von behinderten und nicht-behinderten Kindern und Jugendlichen
Projektträger: Schule Steinfeld, Mölln (SLH)

Projekt: Plakataktion Buxtehude zeigt Gesicht
Projektträger: Annaleen Heuer und Astrid Doerenbruch, Buxtehude (NDS)

Projekt: Musikwettbewerb Songs, Gedichte und Bilder für Toleranz und Frieden, gegen Gewalt, Terror und Krieg
Projektträger: KJR Kreisjugendring Kitzingen (BAY)

Projekt: Kunstauktion zugunsten von Projekten für Migranten und Flüchtlinge
Projektträger: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz, Berlin

Projekt: Asylbewerberheim Crussow
Projektträger: Förderkreis der Schule für Lernbehinderte Angermünde e.V., Angermünde (BRA)

Projekt: Anlaufstelle Info-LIFE für Spätaussiedler, Asylbewerber und andere Migranten
Projektträger: Verein Bei uns in Kiefernheide e. V., Neustrelitz (MVP),

Projekt: Integration durch Sport
Projektträger: CVJM Christlicher Verein Junger Menschen Wolfsburg, Wolfsburg (NDS)

Projekt: Interkultureller Begegnungsort für Frauen aus allen Kulturen
Projektträger: Bengi e.V. - Bettenhausener Frauengruppe International, Kassel (HES)

Projekt: Musikprojekt aufMUCKEen gegen Rechts
Projektträger: Aktionsbündnis gegen Rechts Weyhe (NDS)

Projekt: Hiergeblieben!
Projektträger: Initiative Flüchtlingsberatungsstelle in Lüchow-Dannenberg, Lüchow (NDS)

Projekt: Saalfelder Erklärung und Veranstaltung Eine Stadt der Vielfalt
Projektträger: Stadt Saalfeld/Saale (THÜ)

Projekt: Integration marokkanischer Frauen
Projektträger: Marokkanische Frauenvereinigung e.V., Alsdorf (NRW)

Projekt: SMOG (Schule machen ohne Gewalt)
Projektträger: Förderverein (SMOG) e.V., Fulda (HES)

Projekt: Anlaufstelle Knackpunkt Hannover
Projektträger: nevermind e.V. - Verein zur Förderung der schwul-lesbischen Jugendarbeit in Niedersachsen, Hannover (NDS)

Projekt: Mediationsbüro
Projektträger: T.E.S.A., Neustrelitz (MVP)

Projekt: Demokratie leben
Projektträger: Pirnaer Initiative: Bürgervereinigung gegen Extremismus und für Zivilcourage, Pirna (SAC)

Projekt: Ich wär' so gerne ein Mensch in einer Gesellschaft von Menschen; Ausstellung von Plastiken, Installationen und Musik zur Integration von Behinderten
Projektträger: Das kleine Hoftheater aus Ringmar, Bassum (NDS)

Projekt: Projektstage Fördern - Fordern - Lernen - Miteinander – Wir
Projektträger: Ganztags Hauptschule Aretzstraße, Aachen (NRW)

Projekt: Selbsthilfegruppe vietnamesischer Frauen, Stern/Drewitz
Projektträger: Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft, Potsdam (BRA)

Projekt: INCULTURA - Interkulturelles bürgerschaftliches Engagement im ländlichen Raum
Projektträger: Caritasverband für die Region Rhein-Mosel-Ahr e.V. - IN VIA Mädchen- und Frauensozialarbeit -, Mayen (RPF)

Projekt: Gesamte Aktivitäten
Projektträger: Bündnis Bunt statt Braun Alsdorf (NRW)

Projekt: Erben für die Zukunft - eine szenische Zeitreise mit Jung und Alt
Projektträger: Theater der Erfahrungen, Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V., Berlin

Projekt: Gesamte Aktivitäten
Projektträger: Bündnis für Bewegung und Frieden Niederschelderhütte, Mudersbach/Sieg (RPF)

Projekt: Aussteigerprojekt: Straffällig gewordenen rechte Jugendliche
Projektträger: Gesellschaft Bürger & Polizei e. V., Bautzen (SAC)

Projekt: Kommunale Kriminalprävention
Projektträger: Kooperation Gemeinde/Schule/Polizei, Süßen (BAW)

Projekt: Verständigung zwischen verschiedenen Nationen
Projektträger: TUN - Toleranz unter Nationen e. V., Raunheim (HES)

Projekt: Migrantinnen und Migranten im Gesundheitswesen
Projektträger: Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis, Dessau (SAN)

Projekt: Gewaltprävention an Schulen
Projektträger: People's Theater Forum e.V., Offenbach (HES)

1.000 Euro

Projekt: Projektstage mit der afro-deutschen Musikgruppe Brothers Keepers
Projektträger: Regionale Schule Ducherow (MVP)

Projekt: Ausstellung „Dort, wo man Bücher verbrennt, verbrennt man am Ende Menschen“
Projektträger: Förderverein der öffentlichen Bibliothek Großbeeren e.V. (BRA)

Projekt: Flüchtlingsarbeit

Projektträger: Pax Christi Gruppe, Dresden, Dresden (SAC)

Projekt: Ich, Du, Wir (ein ganzheitliches Medienprojekt)
Projektträger: Schlosshofschule Mörlenbach (HES)

Projekt: ... sich miteinander entdecken; Kunst-Projektwochen an Schulen
Projektträger: artour projects e.V., Witten (NRW)

Projekt: Medienpädagogisches Angebot an Jugendliche zur Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit
Projektträger: ahb - ambulante hilfen berlin e.V., Berlin

Projekt: Erinnern und Begreifen; Diskussions- und Gedenkveranstaltungen
Projektträger: Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V., Duisburg (NRW)

Projekt: Anti-Gewalt-Bus; Gewaltprävention
Projektträger: Grund- und Hauptschule Rickling (SLH)

Projekt: Interkulturelle Gärten Treptow-Köpenick und Brandenburg
Projektträger: Arbeitsgemeinschaft Interkulturelle Gärten, Berlin

Projekt: Internationale Frauengruppe
Projektträger: Evangelischer Kirchenkreis Oberhausen (NRW)

Projekt: Flüchtlingshilfe
Projektträger: Arbeitskreis Migration Pr. Oldendorf (NRW)

Projekt: Friedensbibliothek Halle
Projektträger: Friedenskreis Halle e. V., Halle/Saale (SAN)

Projekt: Hilfe zur Selbsthilfe von Migranten
Projektträger: Büro für interkulturelle Vermittlung und Mediation, Kassel (HES)

Projekt: Seminare; Jugendförderung und Begegnungen
Projektträger: Wissenschaftliche Gesellschaft - Jüdische Gemeinde zu Berlin

Projekt: Hilfe für Nikola; Schüleraustauschprojekt
Projektträger: Emilie Wüstenfeld Gymnasium, Hamburg

Projekt: Trödel-Tee-Stube Sozialberatung; Bildung und Begegnung
Projektträger: Interkulturelle Familienbildung Tiergarten, Berlin

Projekt: Nachbarschaftstreff Setterich
Projektträger: Gruppe für Ausländerfreundlichkeit in Baesweiler (NRW)

Projekt: AntiRassismus AG
Projektträger: Gymnasium Kusel (RPF)

Projekt: Dolmetscher-Treffen; Projekt der Hilfe zur Selbsthilfe für Migranten
Projektträger: Gesellschaft für politische Bildung e.V., Kiel (SLH)

Projekt: Gewaltpräventionsprojekte
Projektträger: Verein zur Förderung der Kriminalprävention e.V., Stralsund (MVP)

Projekt: Integrationsangebote für Asylsuchende
Projektträger: Arbeitskreis Toleranz und Menschenwürde, Schwalmstadt-Treysa (HES)

Projekt: Internationale Freundinnen

Projektträger: Caritas-Zentrum Sendling, München (BAY)

Projekt: Frauen unterwegs, Interkulturelles Kochen, Aus Fremden werden Freunde

Projektträger: Marlis Knappe, Brunhilde Weiss, Mayen (RPF)

Projekt: Ausstellung: Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?

Projektträger: Kopfwelten e.V. - Institut für Afrikanistik, Köln (NRW)

Projekt: Integration durch Musik und Sport

Projektträger: JHA - Jugendhilfe Afrika 2000 e.V., Köln (NRW)

Projekt: Aussiedlerprojekt Oberfranken

Projektträger: djo - Deutsche Jugend in Europa, Landesverband Bayern e.V., Neuenmarkt (BAY)

Projekt: Atelier Regenbogen

Projektträger: Caritasverband für das Dekanat Herten e.V., Herten (NRW)

Projekt: Die Bühne - Theater für Menschenrechte

Projektträger: Werner Hoffmann, Roth bei Nürnberg (BAY)

Projekt: Jugendcafé InKon als Treffpunkt zur Integration von Aussiedlern

Projektträger: Arbeitsgruppe Soziales in Höchstädt/Donau, Höchstädt/Donau (BAY)

Projekt: Intervenieren, qualifizieren; Workshops zur Ausbildung von Selbstvertrauen, Weltoffenheit, Toleranz und Kommunikationsfähigkeit

Projektträger: Jugendwerkstatt Felsberg e. V. (HES)

Projekt: Für Demokratie Courage zeigen; Seminare

Projektträger: Netzwerk für Demokratie und Courage/ Landesnetzstelle Rheinland-Pfalz, Mainz (RPF)

Projekt: Hyperlinks gegen Rechts; Internetprojekt

Projektträger: Bund deutscher Pfadfinder Hessen - Bildungsstätte Alte Schule Anspach e. V., Neu-Anspach (HES)

Projekt: Langzeitprojekt im Bereich soziales Lernen und Gewaltprävention

Projektträger: Gemeinschaftshauptschule Duisburg (NRW)

Projekt: Radiobeitrag: Du würdest heute nicht mehr leben

Projektträger: Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e. V., Oberhausen (NRW)

Projekt: Für Demokratie Courage zeigen; Seminare

Projektträger: Netzwerk für Demokratie und Courage Berlin-Brandenburg, Berlin

Projekt: Magazin für Ausbildung, Qualifizierung und Integration

Projektträger: owl Interkulturell, Bielefeld (NRW)

Projekt: Arbeitskreis Zeitzeugen im Gespräch: Kindheit und Jugend in der Nazizeit

Projektträger: Gustav-Heinemann-Bürgerhaus, Bremen, BRE

Projekt: Toleranzworkshops für Schulklassen

Projektträger: Colored Glasses, Berlin

Projekt: Kurs World Affairs; Schulprojekt

Projektträger: Kaufmännische Lehranstalten Bremerhaven

Projekt: „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ mit Workshops über die Entstehung rassistischer Strukturen und die Bekämpfung von Vorurteilen

Projektträger: Europäisches Gymnasium Waldenburg (SAC)

Anlage 3 (zu Antwort 25)

Haushaltsjahr	eigene Veranstaltungen	Kooperations-Veranstaltungen	Info-Material	Honorare	Internet	Gesamt
2001	410.415,84 €	90.518,70 €	22.238,64 €	11.382,89 €	74.196,51 €	608.752,58 €
2002	708.063,21 €	133.256,55 €	13.076,30 €	36.044,55 €	32.759,39 €	923.200,00 €
2003	582.661,19 €	52.010,74 €	73.214,75 €	37.906,69 €	25.161,65 €	770.955,02 €
2004	645.450,94 €	24.341,30 €	44.134,99 €	86.336,04 €	19.736,73 €	820.000,00 €

Anlage 4 (zu Antworten 63 und 64)**2001**

Auflage	Datum	Beleg	Betrag
5000	30.01.2001	Buttons für das BfDT	1.523,65
500	07.06.2001	T-Shirts für das BfDT	3.244,25
2000	27.09.2001	Bündnis Flyer	836,98
2500	08.10.2001	T-Shirts für Tag d. dt. Einheit	15.788,28
20000	20.11.2001	Postkarten "Tolle Ranzen" Druck und Entwurf	845,48
			22.238,64

2002

ohne	01.02.2002	Programmanzeige "All-Star-Day 2002"	723,58
2300	06.03.2002	Victor-Klemperer-Wettbewerb Broschüren	226,78
1000	04.04.2002	Bündnis T-Shirts für 23. Mai	7.004,78
1000	04.06.2002	Broschüren für den Workshop am 23.05.2002	1.060,00
5200	29.05.2002	Flyer Bündnis	1.624,00
8000	11.07.2002	Flyer Wettbewerb	2.437,16
			13.076,30

2003

ohne	05.05.2003	Anzeige für 23. Mai in Zeitschrift Unicum	16.240,00
7500	16.05.2003	Baumwolltaschen mit Bündnislogo	5.627,86
ohne	16.05.2003	Werbebanner Berlin Thunder für die Saison 2003	10.672,00
10000	04.06.2003	Flyer für den 23. Mai 2003	2.552,00
14300	31.07.2003	Zeitung zum 23. Mai	15.402,82
20000	07.08.2003	Flyer Wettbewerb	761,66
1000	05.08.2003	T-Shirts mit Bündnislogo	3.642,75
1200	05.12.2003	Broschüre "Arbeitswelt"	2.637,82
2000	08.12.2003	T-Shirts mit Bündnislogo	7.045,84
7000	12.12.2003	Broschüre über den Best-Practice-Wettbewerb	8.632,00
			73.214,75

2004

5025	12.03.2004	Nachdruck der Broschüre "Arbeitswelt"	4.983,80
20000	14.04.2004	Briefbögen mit Bündnislogo	769,54
0400	21.06.2004	Kopien des Films "Berlin Beshert"	1.571,57
ohne	22.06.2004	Anzeige für 23. Mai in der Zeitschrift Unicum	17.400,00
10000	25.06.2004	Flyer Wettbewerb	462,84
14500	04.08.2004	Zeitung zum 23. Mai	13.202,02
0075	03.08.2004	Dokumentation zu Bündnisveranstaltungen um OSZE-Konferenz	896,39
5000	23.08.2004	Nachdruck Flyer Wettbewerb	720,36
2010	18.10.2004	Urkunden Jugendcamp	733,70
0200	19.10.2004	Urkunden Bündnispreis für "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage"	470,99
1973	19.10.2004	Urkunden Bündnis	284,78
10000	26.11.2004	Klappkarten "Filmgespräche am 27. Januar"	1.653,00
ohne	03.12.2004	Satz und Layout der Broschüre "Mittelstand Weltoffen gegen Diskriminierung"	986,00
			44.134,99

